

LUPPO

REVUE 2020



DAMEN-PREMIERE

IN DER 1. BUNDESLIGA

Tennis, Kultur, Charity und mehr...

BLINK AND YOU MISS IT



SPEED

A FAST GAME NEEDS A FAST RACQUET. WITH ITS LATEST GRAPHENE 360+ TECHNOLOGY, THE NEW HEAD SPEED SERIES OFFERS THE PERFECT BLEND OF FLEX AND STABILITY WITH AN ENHANCED ENERGY TRANSFER FROM RACQUET TO BALL. IF YOU PLAY FAST, CONGRATULATIONS - YOU JUST GOT FASTER.

HEAD
.COM

BLINK AND YOU MISS IT

GRAPHENE
360+

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	05
Die 1. Damen – Rückblick und Vorschau	08
Interview mit Teamkapitän Marc Herter	22
Neuer Hauptsponsor: WWK	25
Mannschaftsbericht der 2. Damen	26
Mannschaftsberichte der Herren	28
Porträt Klaus Klein	49
70er Jahre: Die Herren in der 1. Bundesliga	50
Netzgeflüster	53
Mannschaftsberichte ab Damen 30	64
Mannschaftsberichte Kinder und Jugendliche	69
Vermischtes	74
Interview mit Ehrenpräsident Jochen Laaß	78

IMPRESSUM

Herausgeber: TC Grün-Weiss Luitpoldpark München e.V.
Erich-Kästner-Straße 43
80796 München
Telefon: +49 (0)89 - 309331
Telefax: +49 (0)89 - 3073676
Web: www.tc-gw-luitpoldpark.de
E-Mail: Kontakt@TC-GW-Luitpoldpark.de
V.i.S.d.R.: Gustl Stephan (Präsident)

Redaktionsleitung: Marko Mädge
Autoren: Christian Beiersdorf, Dr. Peter Hohenemser, Hildegard Jonasz, Marko Mädge sowie Mannschaftsführer und Vereinsmitglieder
Koordination Mannschaftsberichte: Dr. Christian Gauch
Layout: Barbara Seifert (mdesigngrafik@gmail.com)
Fotos: Katja v. Goedel, Hildegard Jonasz, Horst Huber, Thomas Rocher, BTV, sowie private Fotos von Vereinsmitgliedern – der besondere Dank gilt Fotograf Horst Huber für die zahlreichen Bilder von den Spielerinnen der 1. Damen, die er dem LUPO honorarfrei zur Verfügung gestellt hat.
Anzeigen: Dr. Peter Hohenemser
Druck: Digitaldruckzentrum DDZ München
Auflage: 1.500 Exemplare



Im Kader der 1. Damen: Eva-Marie Voracek (19).



Erfolgreiches Charity Mixed Masters: Luzia Obermeier und Dr. Oliver Blume.

Fachanwälte für

- | Arbeitsrecht
- | Familienrecht
- | Medizinrecht
- | Verkehrsrecht
- | Versicherungsrecht

Florian Haußleiter

Rechtsanwalt
Bankkaufmann und Schlichter

Wimmerstraße 5
81927 München
Email h@ra-h.de

Telefon 089 59 54 21
Telefax 089 55 38 21
www.ra-h.de

Grußwort des BTV

Spitzensport im Herzen Schwabings

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Tennisfreunde,

es ist mir persönlich immer eine große Freude, den TC GW Luitpoldpark zu besuchen. Die herrliche Tennisanlage im Herzen Schwabings gehört zweifelsohne zu den schönsten in ganz Deutschland. Mit vielen Clubmitgliedern verbindet mich eine enge Freundschaft und nicht zuletzt erlebt man als Tennisfan reihenweise Spitzensport auf höchstem internationalem Niveau.

In der vergangenen Saison hat mich vor allem die erste Damenmannschaft begeistert, die ich bei zwei Heimspielen live erleben durfte. Mit dem Aufstieg in die 1. Damen-Bundesliga wurde der langjährige Einsatz von Hilde Jonasz und Jochen Laaß belohnt, denen ich hiermit meinen herzlichen Glückwunsch ausspreche. Ich wünsche den Damen viel Erfolg in der höchsten deutschen Spielklasse. Ebenso der 1. Herrenmannschaft, die mit dem souveränen Aufstieg in die Regionalliga ein großes Ausrufezeichen gesetzt hat. Mit den Seniorenteams glänzt der Lupo schon seit Jahren, ist fast überall in den höchsten Klassen und vielfach in der Endrunde um die Deutsche Vereinsmeisterschaft vertreten.

Der TC GW Luitpoldpark – ein herausragender Repräsentant des bayerischen Tennissports in Deutschland! Das erfüllt mich vor allem auch als Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes mit großer Freude.

Ich wünsche sämtlichen Teams des TC GW Luitpoldpark viel Erfolg in der kommenden Wettspielsaison und bedanke mich bei allen, die mit großem Engagement die herausragenden Qualität des Vereins geschaffen haben und bei all jenen, die ihn in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen.



Helmut Schmidbauer

Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.



Editorial des LUPO-Präsidenten

Dankeschön für ehrenamtliches Engagement!

Liebe Clubmitglieder, Freunde und Förderer des TC Grün-Weiß Luitpoldparks, liebe Tennisbegeisterte!

Unser Vereinsmagazin ist zu einem festen Bestandteil des Club-Lebens geworden. Erstmals haben wir uns entschieden, der Zeitschrift den gemischten Charakter aus Revue und Vorschau zu verleihen – damit würdigen wir den Aufstieg der Damen in die erste Bundesliga und bieten Ihnen eine Vorschau auf die neue Saison. Aktuelle News (nach dem frühen Redaktionsschluss dieses Magazin) entnehmen Sie bitte unserer Website. Die diesjährige Ausgabe ist ein Gemeinschaftswerk des Vorstandsteam mit journalistischer Unterstützung einiger Mitglieder sowie neuer Redaktionsleitung. Mein Dank gilt allen, die mit viel Herzblut und privater Zeit am Gelingen des professionellen Magazins beigetragen haben!

Es zeigt sich mal wieder, wie wichtig der Einsatz freiwilliger und ehrenamtlicher HelferInnen ist, und zwar in allen Bereichen. Wir freuen uns über jedes Mitglied, dass sich in unserem Lupo engagieren will. Deshalb mein herzliches Dankeschön an alle, die mit dazu beitragen, dass unser Verein sportlich, kulturell und gemeinschaftlich „lebt“!

Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei allen engagierten Unterstützern, Förderern und „alten“ Sponsoren, die uns treu geblieben sind, sowie den „neuen“, die unseren „Lupo“ entdeckt haben. Mithilfe Ihrer Unterstützung kann einer der größten Münchner Tennisclubs hervorragende Erfolge im Leistungs-, Breiten-, Jugend- und Seniorenbereich vorweisen.

Quer durch alle Altersklassen wurde leidenschaftlicher Einsatz gezeigt, bestätigt durch herausragende Ergebnisse. Diese abgelaufene Saison geht in die Annalen des TC Grün-Weiß Luitpoldparks ein! Ein besonderes sportliches Highlight war natürlich der Aufstieg der Damen in die 1. Bundesliga und auch der Aufstieg der Herren in die Regionalliga Südost! Beide Mannschaften werden um den Klassenerhalt kämpfen und mit Eurer Unterstützung kann es gelingen.

Dazu eine kleine Anekdote aus dem Seniorenbereich: „Der Weg zu Platz Nummer 7 ist aber weit!“, beschwert sich ein Spieler. „Das macht nichts“, tröstet ihn sein Mannschaftsführer, „zurück wirst du ja sowieso getragen...“

A goal is a dream with plan!

Herzliche Grüße

Justl Stephan

Gustl Stephan



„Das Leben ist viel zu kurz,
um schlechten Wein zu trinken“

- Goethe -

Weintress.de
WEINFACHHANDEL SEIT 1998



Freude pur: Beim Lokalnachbarn Iphitos München machten die ersten Damen des TC GW Luitpoldpark den Aufstieg in die erste Bundesliga klar.

Rückblick auf die Aufstiegssaison der Damen in der 2. Bundesliga 2019

Vom Trommelwirbel bis zum Paukenschlag

Der Spielplan 2019 bescherte dem TC GW Luitpoldpark München zum Auftakt ein Heimspiel am 10. Mai – sehr gut! Aber: Ausgerechnet unser Dauergegner der letzten Jahre, die Mannschaft vom TC BASF Ludwigshafen, war unser Gast! Sechs Mal hatten die LUPO- Damen schon das Vergnügen und nur einmal konnten sie siegen – im Jahr 2012. Eine Auftakt-Niederlage würde also schwer auf das Gemüt drücken .

Die Ludwigshafener Damen trainierten, wie es schon Tradition ist, am Vorabend auf unserer Anlage – viele Mitglieder staunten da schon über beeindruckendes Tennis. Aber auch der Blick auf das Training unserer Damen hatte sich gelohnt und war vielversprechend. Und so ging es los mit dem „Trommelwirbel“: am Ende des Tages ein 6:3-Sieg für die LUPO-Damen.

Egal wie die Saison weiter verlaufen sollte – nach diesem ersten Spieltag war etwas Euphorie angesagt.

Nur zwei Tage später hatte es die Mannschaft auswärts mit dem Nachbarclub von BASF Ludwigshafen zu tun – bei Ludwigshafen Oppau. Eine unglaubliche Kälte an diesem

Tag konnte aber die Schiedsrichter nicht beeindrucken: nicht einmal beim Einspielen war Wärmekleidung mit nicht regelkonformer Werbung gestattet. Da half nur eines: alles links rum anziehen. Die Matches selber verliefen „heiß“ für die LUPO-Damen. Obwohl eine Begegnung wegen Mandelentzündung abgeben werden musste, stand es nach den Einzeln schon 5:1 und der Sieg damit fest.

Nach der langen Pfingstpause ging es erst am 2. Juni weiter. Die Aufsteiger aus Mannheim waren unsere Gäste und sie bereiteten uns einen Dämpfer: 4:5 Niederlage – und das zu Hause! Das Schöne am Mannschaftssport ist ja, dass normalerweise nicht alle Spielerinnen gleichzeitig schwächeln. An diesem Tag war aber in den Einzeln nichts normal! Nach

2:4 wurde es noch dramatisch in den Doppeln: zwei schon gewonnen und dann das dritte Doppel im Matchtiebreak verloren... Knapper geht es nicht – aber der Aufstieg war ja eigentlich sowieso nicht in der Planung. Oder?

ACHTUNG AUFSTIEGS-GESPENST

Nun, da hat man im Club wohl die Rechnung ohne den Teamchef Marc Herter gemacht.

Jetzt waren es nur noch drei Spieltage für uns: 8., 10. und 14. Juni. Am letzten Spieltag der Liga, 16. Juni, hatten die LUPO-Damen spielfrei. Die ersten beiden Begegnungen – Frankfurt auswärts und Manching zu Hause – waren bereits nach den Einzeln gewonnen. Das „Aufstiegs-Gespens“ machte sich breit.

Das letzte Spiel war ein Lokalderby – auswärts bei Iphitos München. An dieser Stelle ein Dank an all die zahlreichen Fans der LUPO. Damen, die die Anlage des MTTC bevölkerten und die Mannschaft unterstützten! Sie bekamen aber auch tolles Tennis und eine packende Begegnung zu sehen. Nach den Einzeln 4:2, noch nichts in trockenen Tüchern. Der direkte Konkurrent um den Aufstieg – die Mannschaft von Manching – spielte bei Ludwigshafen Oppau. Dank Live-Scoring konnte man verfolgen, dass es dort 3:3 nach den Einzeln stand. Die LUPO-Ausgangslage war also besser und wurde genutzt! LUPO-Sieg in München 6:3, Niederlage Manching in Oppau 4:5! Und plötzlich war klar: „Paukenschlag“. Die

Spaß und Teamgeist: Dia Evtimova (vorn) beim „Selfie“ mit (hinten von links) Verena Meliss, Julia Grabher, Sesil Karatantcheva, Lena Ruppert (schwarzes Shirt), Adriana Rajkovic (blaues Shirt), Marc Herter und Oana Simion (ganz rechts).

LUPO- Damen führten die Tabelle an und daran konnte auch der letzte Spieltag nichts mehr ändern! Auf der Anlage des MTTC Iphitos (und später im Club) konnte die Damenmannschaft des TC Grün-Weiss Luitpoldpark den Aufstieg ins Tennis-Oberhaus feiern! Gratulation allen Spielerinnen und Marc, Dank an alle Sponsoren und an die vielen Unterstützer unter den Mitgliedern.

Hildegard Jonasz



LIMOUSINES

MUNICH

WORLDWIDE CHAUFFEURS

powered by InterChauffeurs Alliance

Buchung & Kontakt

Telefon: +49 89 95842025

Email: info@limousines-munich.com

Onlinebuchung: www.limousines-munich.com

Ihr internationaler Chauffeurservice in München – für mehr Effizienz, Diskretion und Komfort

- Flot-Essen Park / Management
- Supportierung nach Hotel
- Lokalfahrt
- ...
- WLAN

ECO BUSINESS

PREMIUM

BUSINESS VAN

Limousines Munich Highlights

- Ausgebildete Chauffeurs mit Fahrerlizenzen
- Festpreisgarantie bei App und Onlinebuchungen
- Sofortige Auftragsbestätigung per Email
- Auswahlmöglichkeit zw. 4 Fahrzeugkategorien
- Bargeldlose Bezahlung

Preisbeispiel München:
Flughafentransfer ab 70,00 € mit Eco Business

Limousines Munich - Chauffeur & Limousinenservice München ist ein international aufgestellter Premium Fahrdienstleister für Frequent-Traveler und Geschäftsreisende, den Sie für München als auch für Ihre globalen Flughafentransfers, Fernfahrten und für den Chauffeurservice auf Stundenbasis mit über 300 Standortpartnern weltweit buchen können.

Sonderdeal für TC Grün Weiss Luitpoldpark e.V. Mitglieder: 15% Rabatt auf Ihre Erstbuchung

Diskretion
Ein persönlicher Fahrer, Ihr Chauffeur kümmert sich um seine Kunden: So intensiv wie nötig, so zurückhaltend wie möglich.

Business Lösungen
Wir bieten Ihnen technische Infrastrukturen an, mit dem Sie die Transfers für Ihr Team und Ihre ganze Belegschaft ganz einfach buchen und kontrollieren können.

300+ Locations
Ihr zentraler Ansprechpartner für Ihre Flughafentransfers und Business-Trips in 300+ Städten.

Jetzt interChauffeurs App downloaden

Premiere | Damen des Team WWK Luitpoldpark München in der 1. Bundesliga

Das Abenteuer Königsklasse

Im Mai 2020 startet das Team WWK Luitpoldpark München in das Abenteuer Königsklasse. Nach ihrem überraschenden Aufstieg spielen die Damen des Schwabinger Vorzeigeklubs erstmals in der ersten Bundesliga – als einziges bayerisches Team. Sie knüpfen damit an die Tradition der LUPO-Herren an, die in den 70er Jahren in der höchsten deutschen Spielklasse aufschlugen. In sechs Partien kämpft die Mannschaft von Kapitän Marc Herter um ein herausforderndes Ziel: den Klassenerhalt.



Neue Nummer eins der Damen im Luitpoldpark: die 25-jährige Top-100-Spielerin Kateryna Kozlova aus der Ukraine.

Erste und zweite Bundesliga ist immer auch ein bisschen Glückssache, weil man nicht voraussehen kann, welche Spielerinnen zur Verfügung stehen“, beschreibt Marc Herter das Grundproblem, eine valide Einschätzung zur neuen Saison geben zu können (Redaktionsschluss Februar 2020). Den Titelverteidiger TC Bad Vilbel (Hessen) und den TC Bredeneby (Essen) schätzt der 42-jährige Team-Kapitän als diesjährige Favoriten ein. Die vier weiteren Konkurrenten

lauten Blau-Weiß Dresden Blasewitz, Marienburger SC (Köln), TEC Waldau Stuttgart und TK BW Aachen. Auch in der Premierensaison in Liga eins vertraut das Team WWK Luitpoldpark München auf einen stabilen, vertrauten Kader mit Spielerinnen aus sechs Nationen. Neu an Nummer eins der Setzliste ist die Ukrainerin Kateryna Kozlova, die von Karlsruhe Rüppur nach Schwabing wechselt. Die Badener hatten sich aus Etatgründen aus der ersten Bundesliga zurückgezogen

und damit den Platz für Aachen wieder freigemacht. Die 25-jährige Rechtshänderin steht seit vier Jahren kontinuierlich unter den Top 100 der WTA-Weltrangliste (Nr. 87, Stand: Febr. 2020), gewann 2017 ihr erstes WTA-Challengerturnier in Dalian (China) und stand vor zwei Jahren im WTA-Finale von Taipei gegen die Ungarin

Timea Babos. Ebenfalls 2018 besiegte der Schützling von Manager Stefan Wechsberger in der ersten Runde der French Open in Roland Garros die Titelverteidigerin Jelena Ostapenko. Das Karriere-Preisgeld der ukrainischen Fed-Cup-Spielerin liegt bisher bei rund 1,6 Millionen Euro.

Als weitere spannende Neuverpflichtung ist die 27-jährige Sarah-Rebecca Sekulic zu nennen. Die Top-20-Spielerin aus der Deutschen Damen-Rangliste kommt als Nr. 1 des TC Ismaning aus der Bayernliga. Sie ist damit die am höchsten notierte, deutsche Akteurin der Mannschaftsliste.

SPITZENTENNIS ZUM ANFASSEN

Der TC GW Luitpoldpark möchte insbesondere die Heimpartien der ersten Damen gegen Stuttgart, Aachen und Dresden zu wahren Tennis-Festspielen machen. Der Vorstand hat sich bewusst

dafür entschieden, den Eintritt kostenlos zu lassen. „Für das interessierte Publikum rund um München und insbesondere für die Kids und Jugendlichen ist es bestimmt ein herausragendes Event. Die Außenwirkung für den Club ist enorm“, sagt Vereinspräsident Gustl Stephan und nennt die Bundesliga-Premiere ein „historisches Ereignis“ im hiesigen Tennissport. Man werde die Außenanlagen zuschauerfreundlich gestalten, zusätzliches Catering anbieten und vor allem Spitzentennis zum Anfassen bieten. „Auch wenn es schwer werden wird, bin ich überzeugt, dass die Mannschaft durch ihren Einsatz und Teamgeist den Klassenerhalt schaffen kann“, so Stephan. Es bleibt ein wenig wie der Blick in die Glaskugel. Was aber schon jetzt feststeht: Es wird ein Abenteuer, in der Königsklasse...

Marko Mädge

Mehr Infos: www.dtb.liga.nu



Zählt wieder zum Stammteam der 1. Damen: Verena Meliss (Italien).

SPIELPLAN DER 1. DAMEN, 1. BUNDESLIGA 2020

Sonntag, 3. Mai 2020, 11:00 Uhr	TC GW Luitpoldpark	TEC Waldau Stuttgart
Freitag, 8. Mai 2020, 13:00 Uhr	Marienburger Sc (Köln)	TC GW Luitpoldpark
Sonntag, 10. Mai 2020, 11:00 Uhr	TC Bad Vilbel	TC GW Luitpoldpark
Sonntag, 10. Mai 2020	Spielfrei	
Sonntag, 31. Mai 2020, 11:00 Uhr	TC GW Luitpoldpark	TK BW Aachen
Freitag, 5. Juni 2020, 13:00 Uhr	TC GW Luitpoldpark	TC BW Dresden Blasewitz
Sonntag, 7. Juni 2020, 11:00 Uhr	TC Bredeneby (Essen)	TC GW Luitpoldpark



ZAHNÄRZTE AM ELISABETHPLATZ

Dr. med. dent. Norbert Mannl & Kollegen
(Spezialist für Implantologie)



Wir sind Ihr Partner für gesunde und schöne Zähne mitten in Schwabing.
Mit unserem ganzheitlichen Behandlungskonzept und modernsten Techniken können wir für jedes Problem eine individuelle Lösung finden – ob kleine Füllungen oder komplexe Implantationen.

Fragen Sie uns, wir nehmen uns für Sie Zeit!



Leistungen:

- Implantologie
- Ästhetische Zahnmedizin
- Parodontologie
- Endodontie
- Prophylaxe/Bleaching
- Kinderzahnheilkunde
- Funktionsdiagnostik
- 3D-Diagnostik
- Laserbehandlung
- Oralchirurgie
- Dämmerschlaf/Narkose
- Kieferorthopädie
- Prothetik
- Ambulante Operationen



Viele „Lupos“ vertrauen uns schon ihre Zähne an, testen Sie uns!

Gentzstr. 1 · 80796 München · 089-2781-7777 · www.dr-mannl.de



Mannschafts-Kader des „Team WWK Luitpoldpark München“

(Stand: 8.2.2020)*

Ein Team, eine Passion, ein Ziel!

1.	Kateryna Kozlova	Ukraine	20.2.1994 (25)	WTA 87
2.	Barbara Haas	Österreich	19.3.1996 (23)	WTA 139
3.	Julia Grabher	Österreich	2.7.1996 (23)	WTA 221
4.	Sesil Karatantcheva	Bulgarien	8.8.1989 (30)	WTA 389
5.	Sarah-Rebecca Sekulic	Deutschland	3.7.1992 (27)	WTA 412
6.	Oana Georgeta	Rumänien	8.3.1996 (23)	WTA 415
7.	Verena Meliss	Italien	21.7.1997 (22)	WTA 505
8.	Dia Evtimova	Bulgarien	30.4.1987 (32)	WTA 613
9.	Lena Ruppert	Deutschland	25.10.1998 (21)	DTB 61
10.	Eva-Marie Voracek	Deutschland	26.3.1999 (19)	DTB 62
11.	Verena Gantschnig	Deutschland	23.5.1993 (26)	DTB 116
12.	Marion Viertler	Italien	26.11.2001 (18)	WTA 953
13.	Michaela Niedermeier	Deutschland	16.9.1996 (23)	DTB 186
14.	Eva-Maria Hoch	Österreich	6.8.1984 (35)	WTA (2007) 491



Mit einer 4:1-Bilanz in den Einzeln steuerte die Bulgarin Sesil Karatantcheva wertvolle Punkte für den Aufstieg bei.



Die 21-jährige Lena Ruppert zählt zu den Top 70 der deutschen Damen.

* Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei Redaktionsschluss lediglich diesen Stand abbilden konnten. Für aktuellste Information verweisen wir auf die Websites des TC GW Luitpoldpark und des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) - <http://dtb.liga.nu>.

Barbara Haas

Die Nr. 1 der Alpen-Republik

Sie kam, sah und stieg auf. Seit letztem Jahr darf sich der TC GW Luitpoldpark über Spitzenspielerinnen Barbara Haas im Kader der ersten Damen freuen. Die 23-jährige Steyrerin erreichte zwar „nur“ eine ausgeglichene 3:3-Bilanz (1:2 im Einzel und 2:1 im Doppel), hatte jedoch als Topgesetzte jeweils auch die schwerste Ausgangssituation.



Spielte 2019 erstmals für den TC GW Luitpoldpark und gleich an Nummer eins: Barbara Haas aus Österreich.

Seit 2012 ist die Österreicherin auf der ITF- und inzwischen auf der WTA-Tour unterwegs, holte auf ITF-Ebene 16 Turniertitel im Einzel und zwei im Doppel. Als bisher bestes Karriere-Ranking steht bei „Babsi“ bisher WTA-Position 134 (Sept. 2016). Im Fed Cup gewann Barbara Haas 13 ihrer Matches bei nur sieben Niederlagen – in diesem Jahr verzichtet sie aufgrund ihres Turnierkalenders auf eine Teilnahme am Nationen-Cup. Fest eingeplant hingegen ist natürlich das WTA-Event in ihrer Heimatregion Linz – hier stand Haas letztes Jahr im Doppelfinale mit der Schweizerin Xenia Knoll.

LIEBE BARBARA HAAS, WAS HAT FÜR SIE DER AUFSTIEG IN DIE 1. BUNDESLIGA IN IHREM PREMIERENJAHR FÜR DEN LUITPOLDPARK MÜNCHEN BEDEUTET?

Haas: „Es ist schön, in ein neues Team zu kommen, sich gleich wohlfühlen und dann auch gleich noch erfolgreich zu sein, insofern freut mich das natürlich sehr.“

WELCHE ERWARTUNGEN HABEN SIE FÜR DIE ERSTE BUNDESLIGA-SAISON DES MÜNCHNER CLUBS?

„Ich denke den Klassenerhalt zu schaffen, wäre super – ich werde versuchen, meinen Beitrag zu leisten und freue mich auf gute Matches.“

SIE KENNEN DIE QUALITÄT DER ERSTEN DAMEN-BUNDESLIGA AUS IHRER ZEIT FÜR BW HALLE – WIE SCHWER WERDEN DIESE ZIELE ZU ERREICHEN SEIN?

„Die Qualität der ersten Bundesliga ist bestimmt gut, wir haben aber auch ein gutes Team, somit bin ich guter Dinge.“

WAS HABEN SIE SICH PERSÖNLICH FÜR IHRE SAISON 2020 AUF DER WTA-PROFITOUR VORGENOMMEN?

„Ich arbeite jeden Tag an meinem Spiel, meinen Schlägen und versuche das jeden Tag zu verbessern. Wie erfolgreich

die neue Saison werden wird, wird sich zeigen...“

VOR EINIGEN JAHREN HABEN SIE GESAGT: „WER NICHT UNTER DEN TOP 100 STEHT, KÄMPFT UM JEDEN CENT.“ SIE STEHEN NOCH NICHT UNTER DEN TOP 100, ABER HABEN SICH SITUATION UND FINANZDRUCK TROTZDEM ZUM GUTEN VERBESSERT?

„Es ist tatsächlich so, dass man jeden Euro, den man bekommen kann – durch Sponsoren, Preisgeld, Meisterschaft – dann auch wieder in die laufenden Kosten einer Saison investiert (als Spielerin außerhalb der Top 100). Wir alle leben, denke ich, ein tolles und aufregendes Leben, darüber bin ich sehr froh – der finanzielle Druck ist dennoch stets gegeben.“

Marko Müdger



Die 23-jährige Steyrerin Barbara Haas fühlt sich beim LUPU wohl und glaubt an die Chance vom Klassenerhalt.

**FAMILIENBETRIEB SEIT 50 JAHREN
– IN DER 3. GENERATION**

Neuer
IMMOBILIEN
VERWALTUNG
VERWERTUNG

Ihr Spezialist für Mietshausverwaltung in München-Schwabing

Hausverwaltung Angela Neuer
Hiltenspergerstr.18
80798 München
Tel: 089.2720454
Fax: 089.2711019
www.hv-neuer.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- 🏠 Mietshausverwaltung
- 🏠 WEG Verwaltung
- 🏠 kaufmännische Abwicklung für Privatpersonen, wie z.B. Nebenkostenabrechnung und Erstellung von Mietverträgen

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V.



ars movendi
medic fitness

Mehr Power Mehr Punkte Mehr Spaß

Wir, ein Team aus Sportwissenschaftlern helfen Ihnen bei der optimalen Vorbereitung für die Saison. Testen Sie jetzt einen Monat intensives sportspezifisches Training.

Probetrainings-Monat für 39€.

mo, mi 8.00 - 22.00
di, do, fr 8.00 - 21.00
sa, so 9.00 - 15.00

089-30659663

Winzererstraße - 47d
80797- München

info@arsmovendi-fitness.de
www.arsmovendi-fitness.de



ars movendi
fitness



Tennisclub-
Grün-Weiss

Erich-Kastnerstraße

Herzogstraße

Einlösbar bis: 31.07.2020

Miss Zuverlässigkeit in der 1. Damen: Julia Grabher

Die Kämpfernatur

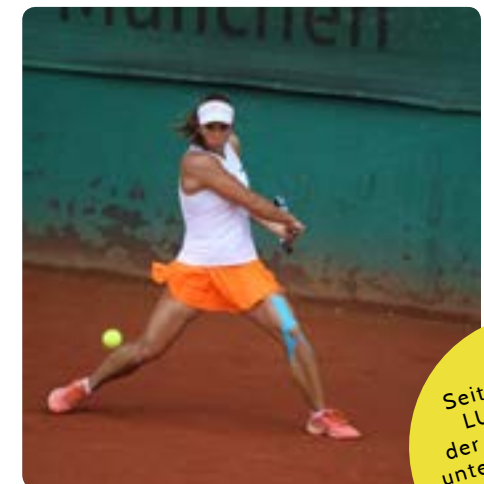
Die Wege von Julia Grabher und dem TC Grün-Weiß Luitpoldpark kreuzten sich erstmals am 13. August 2012: Die damals 16-jährige war Gegnerin der Nr. 2 der LUPO-Damenmannschaft bei einem ITF Turnier in Innsbruck, Lena-Maria Hofmann. Das Match verlor sie nach hartem Kampf in drei Sätzen. Aber die 1,70 Meter große Dornbirnerin beeindruckte durch ihren Kampfgeist, ihr Spiel und faires Verhalten.

Im Herbst 2012 konnte Julia Grabher für den Kader der ersten Damen gewonnen werden. Jeder im Club konnte ihren Weg und damit auch ihren Kampf miterleben. Die Kämpfe auf dem Platz, aber vor allem die viel härteren Kämpfe abseits der Courts: Disziplin, Training, Fitness, Ernährung, Geld und Startplätze bei Profiturnieren der ITF und WTA. Die Teilnahme wird durch die Weltranglistenposition bestimmt - Turnierreisen, Training, Physio, Material und Co. müssen finanziert werden.

Aber die Österreicherin arbeitete sich stetig voran – vom Weltranglistenplatz 952 Ende 2014 bis zu ihrem besten Ranking 198 (März 2018). 2015 gewann sie ihren ersten von sieben ITF-Turniertiteln im Einzel und startete erstmals für Österreich im Fed Cup. Doch 2018 kam der bittere Rückschlag in Form einer Verletzung: Turnierpause! Auch die LUPO-Mannschaft musste in

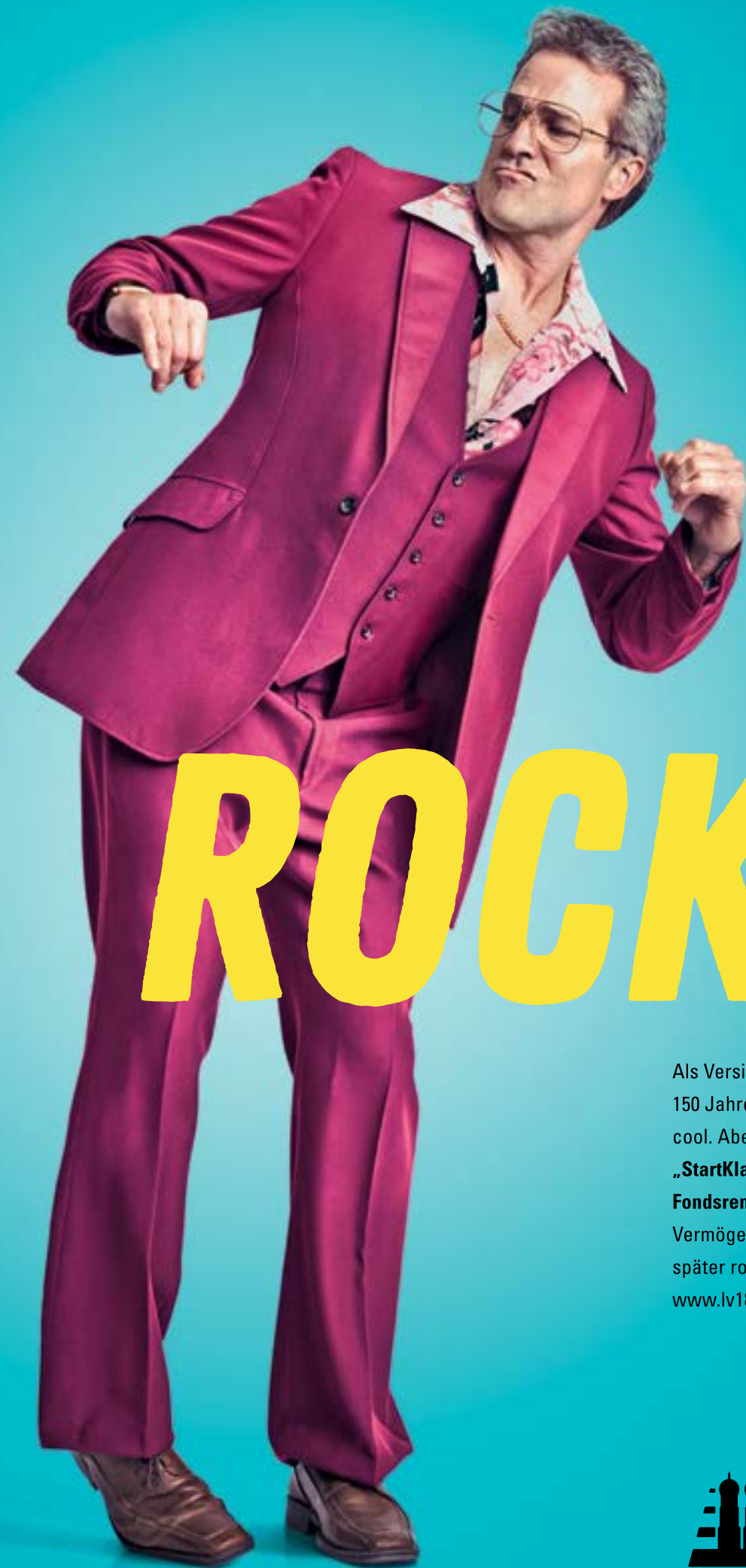
dieser Saison fast komplett auf sie verzichten. Seither kämpft sie sich passioniert wieder heran und trug 2019 maßgeblich zum Aufstieg der Mannschaft in die erste Bundesliga bei: In ihren fünf Einzeln ging „Mrs. Zuverlässigkeit“ jeweils als Siegerin vom Platz. Aktuell steht Julia Grabher an Weltranglistenposition 220 (Stand: Feb. 2020).

Hildegard Jonasz



Seit 2012 beim LUPO und in der Weltrangliste unter den Top 250: die 23-jährige Julia Grabher (Österreich).

Überragende Bilanz in der letzten Saison: 5:0 in den Einzeln, 4:1 in den Doppeln und somit insgesamt 9:1 Punkte durch die Österreicherin Julia Grabher.



Wirkt angestaubt, wird aber Ihr Leben

ROCKEN

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit fast 150 Jahren Erfahrung wirken wir vielleicht etwas uncool. Aber wir bieten sehr moderne Vorsorgelösungen. „StartKlar – die Garantierente“ und „MeinPlan – die Fondsrente“ bieten schon ab 25 Euro monatlich einen Vermögensaufbau mit Fonds, mit dem Ihre Kunden später rocken können. Mehr Infos unter: www.lv1871.de/rockt



Dia Evtimova aus Bulgarien

Ein wahrer Punkte-Garant

Bei ihrem ersten Auftritt im Luitpoldpark im Jahr 2014 fegte dieser zierliche Wirbelwind nur so über Platz 7 – leider als Gegnerin. Die Rede ist von Dia Evtimova aus Haskovo in Bulgarien. Es hat ihr gefallen im Herzen von Schwabing, denn seit 2015 fegt sie regelmäßig für den LUPO die Gegnerinnen vom Platz.



Mehr Punkte als die 32-jährige Dia Evtimova holte 2019 niemand: 10:2 Punkte (je 5:1 in den Einzeln und im Doppel).

Im Aufstiegsjahr 2019 hat die 32-Jährige von 12 gespielten Matches nur ein Einzel und ein Doppel verloren. Wenn man die Bilanz der Einzel der letzten fünf Jahre betrachtet, wird es noch überzeugender: von 27 Einzeln hat sie 19 Mal gewonnen – sie ist damit ein wahrer Punkte-Garant!

Die WTA-Rangliste führte sie im Februar dieses Jahr an Position 613. In ihrer bisherigen Karriere konnte die Bulgarin auf der ITF-Tour zehn Turniersiege im Einzel und 15 im

Doppel erzielen. Die besten Rankings ihrer Karriere waren Nr. 145 im Einzel (2011) und Nr. 228 im Doppel (2014).

Im Club ist Dia Evtimova bestens bekannt und integriert, da sie während der Spielsaison meistens in München bleibt und trainiert. Mit ihrer professionellen Trainingsarbeit und dem makellosen Verhalten auf dem Platz ist sie ein tolles Vorbild für die LUPO-Clubjugend.

Hildegard Jonasz



„Wir wünschen allen Mannschaften und Aktiven des TC Luitpoldpark viel Erfolg für die Saison 18/2019.“

Peter Ratajak und das gesamte Team der RATAJAK Steuerberatungsgesellschaft mbH

Unser Wissen für Ihren Erfolg!



RATAJAK
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Büro München
Schellingstr. 109a
80798 München

Tel.: +49 89- 21 55 61 69-0
Fax: +49 89- 21 55 61 69-9

Büro Erding
Zur Niedermühle 6
85435 Erding

Tel.: +49 81 22- 95 9 5 2-0
Fax: +49 81 22- 95 9 5 2-59

www.ratajak-steuerberatung.de

Münchner Eigengewächs im Porträt: Verena Gantschnig

Schwabinger Schwung

Die sportliche Karriere von Verena Gantschnig hätte auch anders verlaufen können. Oma und Opa betrieben ein Eisstadion in Ottobrunn und so lag es nahe, dass die Enkelin eine Leidenschaft für den eleganten Kufenschwung entwickelte. Aus der Passion wurde Leistungssport mit sechs Trainingseinheiten die Woche am Olympiastützpunkt München.

Besonders in den Sommermonaten suchte die damals neunjährige Münchnerin nach einer anderen Sportart zum Ausgleich. Die Wahl fiel auf Tennis und den Schwung mit dem Racket. Nur ein Jahr später musste sie eine Entscheidung zwischen beiden Leistungssportarten treffen. „Die sehr schwere Wahl fiel auf Tennis“, blickt Verena Gantschnig zurück. Den späten Einstieg beim Tennis machte sie mit ihrem unbändigen Ehrgeiz, großer Lust am Wettkampf und klaren Zielen wieder wett. Zu den größten Erfolgen ihrer Jugendzeit zählt sie zum Beispiel drei Bayerische Meisterschaften in Folge (Halle, Outdoor, Halle).

Als 15-Jährige gewann sie bei einem 50.000-Dollar-Turnier eine Runde in der Qualifikation und durfte anschließend gegen Karolina Pliskova (heute Nr. 3 der WTA) antreten.

In der Retrospektive war es die richtige Entscheidung, sich auf den Tennissport zu konzentrieren. Beim TC Grün-Weiß Luitpoldpark ist sie nicht nur

Tennistrainerin, sondern auch Mitglied der 1. und 2. Damenmannschaft und Jugendsport-Vorstand. In diesem Jahr feiert sie außerdem ihr zehnjähriges LUPO-Jubiläum (seit 2011 im Verein). Auch Verena Gantschnig fiebert der Premierensaison in der ersten Bundesliga entgegen: „Wir brauchen etwas Glück, dann können wir auch den Klassenerhalt schaffen. Es muss alles passen: keine Verletzungen, gute



Aufstellungen, das Wetter. Unser Zusammenhalt im Team ist eine große Stärke.“

**STUDIUM,
SPORT UND
EHRENAMT**

Neben dem Fokus auf die Mannschafts-Matches freut sich die 26-jährige Schwabingerin auch auf ihre persönliche Turnierserie. „Vielleicht gewinne ich dieses Jahr auch mal ein Finale“, scherzt sie, nachdem 2019 alle vier Endspiele verloren gingen. Allein die Tatsache, diese Endrunden erreicht zu haben, war ein großartiger Erfolg, denn Gantschnig wurde letztes Jahr zu einer siebenmonatigen Verletzungspause ohne Sport

gezwungen. „Am Ende war ich mit der Saison 2019 sehr zufrieden, vor allem auch durch das Highlight Bundesliga-Aufstieg“, erzählt die Studentin des Sportmanagements. Ehrgeizig, klar und fokussiert hat sie sich für dieses Jahr auf allen Ebenen hohe Ziele gesteckt: den Bachelor im Sommer schreiben, in der Deutschen Rangliste unter die Top 100 klettern und natürlich den Klassenerhalt im Tennis-Oberhaus realisieren.

Angesichts all dieser Aufgaben ist ihr ehrenamtliches Engagement als Jugendsport-Vorstand beim TC GW Luitpoldpark nicht hoch genug anzurechnen. Vor allem, weil sie auch hierfür klare Vorstellungen hat und „keine halben Sachen macht“. „Es steckt viel Arbeit hinter so einer verantwortungsvollen Position. Für die Leistungssportler will ich eine gute Zukunft in unserem Club sichern: viele Trainingspartner, gute Trainer, gute Mannschaften und einen Club, der allen Freude bereitet. Ich möchte dabei helfen, dass der Club die erste Anlaufstelle in der Freizeitgestaltung wird und wir den Kids auf und neben dem Platz einiges bieten. Wir wollen der sportliche und soziale Treffpunkt sein.“

Marko Müdge

Interview mit Team-Kapitän Marc Herter

Über die Leidenschaft zum Erfolg

Tennis ist sein Leben. Marc Herter ist nicht nur Cheftrainer beim TC GW Luitpoldpark, sondern seit letztem Jahr auch Team-Kapitän der ersten Damen-Mannschaft. In seiner Heimatstadt spielte er rund 14 Jahre für den TV Reutlingen, darunter auch in der 1. und 2. Bundesliga – zu den Heimspielen kamen seinerzeit über 4.000 Zuschauer in der höchsten Spielklasse. In der ATP-Rangliste erreichte der heute 42-jährige Herter sein persönliches Top-Ranking 629, beim DTB stand er an Nummer 40. Eine makellose Bilanz von 2:0 kann er übrigens gegen den ehemaligen Weltranglisten-14. Ivo Karlovic aus Kroatien vorzeigen...



BLICKEN WIR NOCHMAL AUF DIE LETZTE SAISON ZURÜCK: HATTET IHR EUCH EIGENTLICH DEN AUFSTIEG VORGENOMMEN?

„Wie alle Jahre zuvor war das Ziel eigentlich nur der Klassenerhalt. Der Aufstieg war glücklich, denn offengestanden wussten wir teilweise zwei Tage vorher noch gar nicht, wer spielen kann – ob zum Beispiel unsere Nummer eins Barbara Haas noch bei einem WTA-Turnier dabei ist oder für LUPO spielen kann.“

WAS WAR DAS GEHEIMNIS EURES AUFSTIEGS?

„Ganz klar die Teamleistung, das starke Miteinander und die gegenseitige Unterstützung.“

WAS BEDEUTET ES FÜR DICH, MIT DEINEM TEAM ERSTMALS IN DER ERSTEN BUNDESLIGA ZU SPIELEN?

„Der Aufstieg ist ein Megadining, nicht nur für mich oder die Damen, sondern für den gesamten Verein und den Tennissport in München. In meinem ersten Jahr als Teammanager ist dieser Erfolg natürlich auch eine tolle Bestätigung meiner Arbeit, die an das tolle Engagement von Hilde und Jochen angeknüpft hat. Es war der Wahnsinn, wie viele Leute gratuliert haben.“

DAS ZIEL KANN AUCH IN DER NEUEN SAISON NUR KLASSENERHALT LAUTEN, ODER?

„Klar, gerade als Neuling können wir kein anderes Ziel haben. Ob wir eine Chance haben, werden wir sehen. Im letzten Jahr haben Profis aus den WTA-Rankings zwischen 250 und 300 in ihren Mannschaften an den Positionen 5 und 6 gespielt. Oder Andrea Petkovic an Nr. 1 bei Dresden. Das sagt einiges aus. Außerdem haben wir sicher den kleinsten Etat aller Bundesligisten.“

WAS WIRD ÜBER KLASSENERHALT ODER ABSTIEG ENTSCHEIDEN?

„Von der Meldeliste her werden sicher alle Teams besser aufgestellt sein. Die Frage wird auch dieses Jahr sein: Wer steht wirklich auf dem Platz, wer hat Zeit oder welcher Profi

spielt noch bei einem ITF- oder WTA-Turnier? Bei uns muss einfach alles passen. Die Topspielerinnen müssen so viele Matches wie möglich machen und wir brauchen wieder unseren Teamspirit und Kampfgeist. Wir müssen unsere Matches über die Leidenschaft gewinnen. Ich hoffe noch mehr als bisher auf die Unterstützung der Zuschauer, beim Tennis ist Anfeuern durchaus erlaubt – zwischen den Ballwechseln...“



WIE LÄUFT DIE VORBEREITUNG?

„Aufgrund der sehr unterschiedlichen Tourpläne bereitet sich jede Spielerin individuell vor. Es gibt also kein gemeinsames Trainingslager.

Umso schöner wird das Wiedersehen sein.“

Marko Mädge

Tennishop im Luitpoldpark

WWW.TENNIS-SHOP-IM-LUITPOLDPARK.DE

Markus Zillner Tel.: 0172-2126214
Marc Herter Tel.: 0170-2013118

Erich-Kästner-Strasse 43
80796 München



TC GW Luitpoldpark begrüßt neuen Hauptsponsor: WWK

Der Faktor Mensch

Die WWK Versicherung engagiert sich als Namenssponsor für die Bundesliga-Damenmannschaft des TC GW Luitpoldpark. Im Interview verrät Hubertus Szepan, Leiter der WWK Generalagentur München, seine Verbindung zum LUPO und die Gründe des WWK-Engagements.

HERR SZEPAN: WIE IST DIE WWK AUF DIE IDEE GEKOMMEN, DEN TC GRÜN WEISS LUITPOLDPARK ZU SPONSERN?

„Ich bin schon seit 1976 Mitglied im Lupo und habe viele Jahre mit Begeisterung Mannschaft gespielt. Gustl Stephan kam auf mich zu, ob sich die WWK ein Engagement beim Lupo vorstellen könne – und Schatzmeister Peter Hohenemser präsentierte dazu ein Sponsoringkonzept, das mich überzeugt hat. Ich bin dann auf unser Haus zugegangen und habe die Idee mit den Vorständen und dem Marketing diskutiert. An den Sponsoringaktivitäten in den Bereichen Fußball (FC Augsburg), Handball und Volleyball sieht man das große sportliche Engagement der Versicherung. Die Möglichkeit, Namenssponsor für die 1. Bundesliga Damen zu werden, hat uns durch die bundesweite Aufmerksamkeit gereizt. Auch die Herren in der dritthöchsten Liga (Regionalliga) sollen Werbeträger werden.“

WAS MACHT DIE WWK?

„Die WWK ist eine Versicherung auf Gegenseitigkeit und besteht unter dem Namen Witwen- und Waisenkasse seit 1884. Unsere Zentrale ist in der Marsstraße in München neben dem Circus Krone. Wir bieten das gesamte Versicherungsportfolio, unterteilt in die Sparte WWK Leben und WWK Allgemeine (Sachversicherung). Die WWK ist einer der großen mittelständischen Versicherer in Deutschland und zeichnet sich durch hohe Substanzkraft und eine hervorragende Anlagepolitik aus. Wir beschäftigen mit Innendienst und Außendienst rund 1.500 Mitarbeiter. Die Versicherungsnehmer und die Mitarbeiter

sind keine Nummer aufgrund der angenehmen Größe. Der Faktor Mensch spielt in unserem Unternehmen eine große Rolle. Aus diesem Grunde bin ich schon über 40 Jahre bei dieser Gesellschaft und in der Karl-Theodor-Straße 31 auch schon wieder seit zwölf Jahren, quasi in Schlagdistanz zum LUPO.“

WAS ERWARTEN SIE SICH DURCH IHREN AUFTRITT BEIM LUPO?



„Mit meiner Erfahrung stehe ich den Mitgliedern des LUPO gerne mit Rat und Tat zur Seite und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Mein fünfköpfiges Team wird mich hier nach Kräften unterstützen. Mein Sohn und meine Mitarbeiter wollen und werden auch langfristig gute Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen sein. Wir

planen an sämtlichen Heimspieltagen vor Ort zu sein und den Mitgliedern Rede und Antwort zu stehen. Daneben werden wir alle interessanten Aktionen der WWK an die Mitglieder weiterleiten und attraktive Angebote zeitnah kommunizieren. So können das Sponsoring und unsere Präsenz zum Wohle des Vereins und der WWK genutzt werden.“

www.wwk.de

Herr Szepan, der Vorstand des Lupo dankt Ihnen außerordentlich für ihr tatkräftiges Engagement und wir sind sehr erfreut, dass die Zusammenarbeit mit der WWK, wie Sie es planen, nicht nur kurzfristig ist, sondern auf längere Zeit angelegt ist.

Interview: Peter Hohenemser

WWK Versicherungen

MIT DER STARKEN GEMEINSCHAFT GEWINNT JEDER.

Als Ihr kompetenter Partner zu allen Fragen rund um Versicherung, Vorsorge und Vermögen sind wir persönlich für Sie da. Lassen Sie sich bei einem Besuch individuell beraten, wie auch Sie von der starken Gemeinschaft profitieren.



WWK Versicherungen
Generalagentur

HUBERTUS SZEPAN

Karl-Theodor-Straße 31/31a, 80803 München
Telefon 089 344141, Telefax 089 344699
hubertus.szepan@wwk.de

WWK
Eine starke Gemeinschaft

Rückblick der Damen 2 in der Bayernliga

Wenn Regeln nichts regeln...

Regelkundig (über den Sport hinaus) muss man schon sein, um zu verstehen, warum die zweiten Damen des TC GW Luitpoldpark nach Klassenerhalt 2018 in der Regionalliga dann doch 2019 in der Bayernliga antreten mussten.

Die zweiten LUPU-Damen absolvierten eine sehr starke Saison 2019 – auch ohne direkten Wiederaufstieg.



Seit der Zusammenführung der Verbände Bayern/Sachsen/Thüringen ist immer ein Platz in der Regionalliga Süd-Ost reserviert für eine Mannschaft aus der Ostliga. Wenn dieser Platz beansprucht wird, dann muss auch der Drittlezte der Regionalliga noch absteigen in die Bayernliga – und das waren die LUPU-Damen. Viel Pech in der Saison 2018 führte überhaupt erst zu dieser schlechten Platzierung, aber es half ja nichts. Besonders schlimm war nur, dass eine aufstiegswillige Mannschaft aus Sachsen/Thüringen bis Mitte Dezember 2018 Zeit hat, um sich zu erklären. Ein untragbarer Zustand für den möglicherweise betroffenen Verein und die Spielerinnen...

Die Mannschaft, die letztlich dann das Aufstiegsrecht wahrnahm, war der Fünfteplatzierte der Ostliga, der Erfurter TC RW. So kam es, dass die LUPU-Damen II an den sechs Spieltagen öfter mit Spielerinnen der LK1 in der Bayernliga aufliefen, als die Regionalligisten aus Erfurt, die am Saisonende auch den letzten Platz in der Tabelle einnahmen und 2020 wieder in der Ostliga aufschlagen werden.

ZWEITER IN STARKER BAYERNLIGA

Mit dem sofortigen Wiederaufstieg der LUPU-Damen II hat es leider nicht geklappt. Zwar haben sie in den sechs Begegnungen nur 16 Matches abgegeben.

Aber da war halt die 4:5- Niederlage gegen den TC Augsburg Siebentisch (12:0 Punkte) – sehr bitter! Schwamm drüber – die LUPU-Damen II haben sich als Mannschaft unter Teamcoach Marc Herter bärenstark präsentiert. Auch der zweite Tabellenplatz mit 10:2 Punkten in der sehr starken Bayernliga 2019 ist aller Ehren wert. Erspielt haben ihn: Verena Meliss, Eva-Marie Voracek, Eva-Maria Hoch, Adriana Rajkovic, Verena Gantschnig (Mannschaftsführerin), Luzia Obermaier, Michaela Niedermeier, Julia Rehberg, Maren Benko und Marion Viertler.

Hildegard Jonasz

projekt m immobilien

IMMOBILIEN- UND SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Verkauf Eigentumswohnungen
- Verkauf Mehrfamilienhäuser
- Vermietungen
- Verkehrswertgutachten
- Beleihungswertgutachten

IHR IMMOBILIENPROFI IN SCHWABING

Projekt M Immobilien GmbH
Krumbacher Straße 5
80798 München

Tel: 089.28806768
Fax: 089.28806757
info@pmimmo.de
www.pmimmo.de

Aufstieg in die Regionalliga Süd-Ost – Herren 1

Steldichein der Traditions-Clubs

Mit sieben Siegen, 14:0 Punkten, 52:11 Matchpunkten und 104:30 Sätzen feierten die ersten Herren des TC GW Luitpoldpark München im letzten Jahr die Meisterschaft in der Bayernliga vor dem TC BW Landshut (12:2 Punkte). Der verdiente Lohn einer begeisternden Saison: der Aufstieg in die Regionalliga Süd-Ost- eine mit Traditionsteams gespickte Spielrunde 2020.



Gab in seiner sechsten LUPO-Saison nur 27 Spiele in sieben Matches ab: Patrick Ofner.



SIEBEN MATCHES, SIEBEN SIEGE

Die ersten Herren krönten ihre erstklassige Saison mit dem Regionalliga-Aufstieg.

Erste Anzeichen für einen machbaren Aufstieg gab es schon beim Eröffnungsspiel in Augsburg, denn die Gastgeber wurden trotz starker Aufstellung mit 7:2 niedergekämpft. Bei 6 Grad und konstantem Nieselregen gewannen die LUPO-Herren drei Matches im Match-Tiebreak und legten so den Grundstein für eine 5:1-Führung nach den Einzeln.

Danach folgten weitere überzeugende Siege, teilweise überraschend deutlich. Es hatte sich wohl rumgesprochen, dass der LUPO es in diesem Jahr wissen will. Am vierten Spieltag kam es zum Duell mit der starken Landshuter Mannschaft, die meistens mit fünf Österreichern antrat. Gegen uns waren aber nur drei österreichische Akteure dabei und Luitpoldpark schaffte ein überzeugendes 6:0 nach den Einzeln. Damit waren die Weichen auf Aufstieg gestellt.

Ausgerechnet gegen den späteren Absteiger aus Piding erzielten die ersten Herren dann das knappste Ergebnis mit 6:3. Piding war an dem Tag recht stark angetreten und LUPO mussten ohne Nummer 1 und 2, die noch in Turnieren gebunden waren, anreisen. Alle anderen Begegnungen wurden glatt gewonnen. Besonders erwähnenswert war die Stärke im Einzel – nur drei Einzel wurden verloren! Achtmal ging es in den Match-Tiebreak und alle diese Entscheidungskrimis wurden gewonnen - was für eine Bilanz!

Ohne Niederlage blieben: Mick Veldheer, Patrick Ofner, Henry Zick und Tim Rützel sowie zum Saisonende Leo Zima mit zwei Siegen. Unsere Nummer 1, Skander Mansouri, konnte bei drei Einsätzen zweimal gewinnen. Auch die Ersatzspieler David Bendheim, Frederic Krusemark und Jonas Keck kamen erfolgreich zum Einsatz und konnten ihre Spiele siegreich beenden. Patrick Ofner, der mittlerweile bereits seine sechste Saison für den LUPO spielte, gab sogar in sieben Matches

insgesamt nur 27 Spiele ab - rekordverdächtig!

Der Aufstieg ist ein toller Erfolg, der berechtigte Hoffnungen macht, dass der Club mit dieser Mannschaft auch in der Regionalliga bestehen kann.

GROSSKAMPF-MONAT JULI 2020

Im Sommer 2020 ändert sich dann einiges für das Herrenteam, denn die Herren Regionalliga Süd-Ost startet erst im Juli und wird dann an vier Wochenenden durchgespielt. Das bedeutet mehrere Doppelspieltage am Wochenende, jeweils am Samstag und am Sonntag.



Ohne Niederlage in die Regionalliga: Henry Zick.

Bereits jetzt lässt sich eine interessante Gruppenkonstellation erkennen. Erstens haben die beiden Gruppenersten (RW Landhut und BW Dresden) auf den Aufstieg in die zweite Bundesliga verzichtet, so dass zwei „Bombenteams“ in der Regionalliga verblieben sind. Zweiten kommt mit dem TC Amberg ein Traditionsverein aus der zweiten Bundesliga hinunter in die Regionalliga. TC RB Regensburg und MTTC Iphitos München sowie ein weiterer Traditionsverein, der 1. FC Nürnberg, komplettieren die Gruppe, sowie der Neuling aus der Gegend um Erfurt, der TC Ruhla 92.

Leider verlässt uns der 23-jährige Mick Veldheer (Niederlande), der sich 2019 in der Weltrangliste von Platz 900 in den Bereich um Position 500 vorgearbeitet hat (im Februar 2020 Nr. 524 ATP). Aber er konnte uns den starken ukrainischen Spieler Vitaliy Sachko (Nr. 551 ATP) empfehlen, der sich an der Spitze möglicherweise mit dem Tunesier Skander Mansouri (Nr. 371 ATP) abwechseln wird. Außerdem ist es uns gelungen Max Rehberg aus Aschheim zu verpflichten, der im Herbst 2019 deutscher Meister Junioren Jahrgang 2002/2003 wurde (Nr. 8 der Deutschen Jugend-Rangliste).

Christian Beiersdorf/Patrick Ofner

SPIELPLAN DER REGIONALLIGA SÜD-OST HERREN I 2020		
Samstag, 04.07.2020, 11:00 Uhr	BW DD Blasewitz	GW Luitpoldpark München
Samstag, 11.07.2020, 11:00 Uhr	GW Luitpoldpark München	TC Rot-Blau Regensburg
Sonntag, 12.07.2020, 11:00 Uhr	GW Luitpoldpark München	TC Ruhla 92
Samstag, 18.07.2020, 11:00 Uhr	MTTC Iphitos München	GW Luitpoldpark München
Sonntag, 19.07.2020, 11:00 Uhr	TC Rot-Weiß Landshut	GW Luitpoldpark München
Samstag, 25.07.2020, 11:00 Uhr	TC Amberg am Schanzl	GW Luitpoldpark München
Sonntag, 26.07.2020, 11:00 Uhr	GW Luitpoldpark München	1. FC Nürnberg

München- Vorteil.



**Einfach mit Sparkassen-
Card bei regionalen
Partnern bezahlen und
Geld zurückerhalten.**

muenchen-vorteil.de

 **Stadtsparkasse
München**

Die Bank unserer Stadt.

 paycentive

Neu im Team der 1. Herren: Max Rehberg (16)

Der Shooting-Star

Nach dem Aufstieg der ersten Herren in die Regionalliga haben wir uns noch nach einem jungen Spieler für die Position fünf bis sechs in unserer Mannschaft umgeschaut. Dabei ist es uns gelungen, Max Rehberg aus Aschheim für den TC GW Luitpoldpark zu überzeugen.



Im Herbst 2019 gewann Max Rehberg die Deutschen Jugendmeisterschaften im Einzel und Doppel.

Vielleicht kommt einigen Mitgliedern der Name Rehberg bereits bekannt vor. Kein Wunder, seine Schwester Julia spielte in den vergangenen Jahren regelmäßig in der zweiten Damenmannschaft.

Der 16-jährige Max Rehberg (Jahrgang 2003), der bereits im Alter von 13 und 14 Jahren mit dem deutschen Meistertitel auf sich aufmerksam machte, wurde 2018 durch eine schwere Rückenverletzung zurückgeworfen und musste sich 2019 erst wieder herankämpfen. Erst im Juli 2019 spielte er wieder sein erstes Turnier, das ITF Junior in Aschheim, das er auf Anhieb gewann. Das Highlight im Herbst 2019 war dann

der Titelgewinn bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Essen, bei denen sich Max Rehberg als Sieger im Einzel und Doppel durchsetzte.

Er trainiert fünf Mal wöchentlich im Leistungszentrum in Oberhaching und will versuchen, in der kommenden Saison 2020 internationale ITF-Jugendturniere, aber auch schon erste Herrenturniere zu spielen. Angestrebt sind möglichst viele Punkte für die Jugendweltrangliste, um auch an den großen Jugendturnieren teilnehmen zu können.

Neben seinen Tennisambitionen verfolgt Max Rehberg seine schulischen Ziele in der 11. Klasse des Gymnasiums, wo er 2021 das Abitur machen will. Natürlich sind ihm auch seine Hobbies wichtig. Sein Idol ist Roger Federer, er spielt gerne Fußball oder mit seinem Hund „Bella“ und auch das Zocken an der PS 4 FIFA kommt nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf Max Rehberg als Teil des LUPO-Herrenteams und wünschen ihm viel Erfolg bei der Verwirklichung seiner Pläne.

Christian Beiersdorf



Der 16-jährige Max Rehberg kommt aus Aschheim zum TC GW Luitpoldpark.

Restaurant Lupo

Torsten und Susanne Brümmel



Feiern Sie mit uns - individuell oder a-la-carte!
Gerne verwöhnen wir Ihre Gäste, unterstützen Ihre Ideen
und stehen mit Rat und Tat, Kochlöffel und Grillzange bereit,
um Ihr Fest zu einem besonderen Ereignis zu machen!
Wir freuen uns auf Sie!



Aufstieg in die Landesliga - Herren 2

Teamspirit als Pluspunkt

Nachdem ersten Herren des TC GW Luitpoldpark vorgelegt hatten, machten die Herren II am letzten Spieltag den Aufstieg in die Landesliga klar. Nur einem knappen Sieg mit 5:4 gegen Iphitos München standen viele glatte Erfolge mit 7:2 auf der Habenseite gegenüber.



Exzellente Einzelspieler und zugleich starker Mannschaftsgeist: Die Herren 2 des TC GW Luitpoldpark haben den Aufstieg in die Landesliga geschafft.

Mannschaftsführer David Bendheim, der bis auf ein Spiel alles gewann, hat es trotz Verletzungsausfällen oder, weil Spieler an die ersten Herren abgegeben werden musste, immer wieder geschafft, ein tolles Team an den Start zu bringen. Teamspirit und mannschaftliche Geschlossenheit bringen halt Ergebnisse.

Die neue Nummer 1, Benedikt Minkner, hilft der Mannschaft nicht nur auf dem Platz, sondern auch mit seiner Energie als Anführer auf der Bank und im Doppel. Mit Patrick Strauss, Magnus Michaelis (beide ohne Niederlage) und Julius Seifert ist der alteingesessene Nukleus der Mannschaft kaum noch wegzudenken. Zwei neue starke Kämpfer, Clemens Feigl und Philipp Reiners, die auch beide bei den Herren 30 auflaufen, haben die Mannschaft verstärkt und sind

für das Team unverzichtbar.

Frederik Krusemark, anfangs verletzt, hat sich zurückgekämpft und bis zum Saisonende auch starke Leistungen gebracht, die er auch bei den Herren 1 zeigen konnte. Mit tollen Auftritten von Hans-Jörg Albiez, Florian Müller und Alexander Keppler hatte Mannschaftsführer David Bendheim mehr als eine hervorragende Alternative.

BEREIT FÜR DIE LANDESLIGA 2020

Die Mannschaft muss leider in 2020 auf „Marathonläufer“ Magnus Michaelis verzichten, der ein längeres Praktikum in Spanien macht. Ähnliche Befürchtungen bestehen bei Benedikt Minkner, der im Moment noch in Lissabon Praktika macht. Hier ist noch nicht sicher, ob er rechtzeitig zum Saisonbeginn wieder

verfügbar sein wird. Allerdings können die Herren 2 auch Zugänge vermelden: Mit Magnus Schauf und Philipp Gleich sind zwei Spieler aus Nordrhein-Westfalen zu uns gekommen, die hier Ihre Doktorarbeit machen oder mit dem Studium begonnen haben. Außerdem kann auch Verstärkung aus der Herren 1 abgegeben werden, da sich die Spielzeiten mit der Herren 2 dieses Mal nicht überschneiden. Und als weiteres Plus sind wir bei den Herren 3 gut aufgestellt. Gute Nachwuchsspieler wie Philipp Lohner, Yannick Karbacher und Alexander Nothdurft sind mittlerweile herangereift und können problemlos auch mal als Ersatzspieler eingesetzt werden. Last but not least verfügt das Team noch über eine weitere, entscheidende Stärke und ist bereit für die Landesliga: Teamgeist.

Christian Beiersdorf / David Bendheim

Rückblick der Herren 3 – Von der Bezirksliga in die Bezirksklasse

Notwendiger Neuanfang

Die dritten Herren des TC GW Luitpoldpark waren wieder in der Bezirksliga am Start. Diesmal komplett neu aufgestellt, da viele Studenten den Weg in den Luitpoldpark gefunden haben und starke Nachwuchsspieler ebenfalls eingesetzt werden konnten.

Leider wussten die Gegner auch, wie man mit dem Filzball umgeht und dazu kam noch Verletzungspech, so dass eigentlich jedesmal ein anderes Team am Start war. Das konnte nicht gutgehen und so gab es am Ende nur einen glatten Sieg gegen Wolfratshausen. Alle anderen Spiele wurden verloren, so dass 2020 wieder in der Bezirksklasse angetreten wird.

Es spielten: Florian Müller, Markus Schuller, Hans-Jörg Albiez, Philipp

Lohner, Alexander Keppler, Mannschaftsführer Valentin Dimpfl, Moritz Dimpfl, Niklas Rösch, Yannick Karbacher, Alexander Nothdurft, Nikolaus Dimpfl, Jonas Keck und Lukas Pfeiffer.

2020: HOFFEN AUF DIE YOUNGSTER

Natürlich hängt ein drittes Team immer davon ab, wie die vorderen Mannschaften auflaufen können. Aber

dadurch, dass die ersten Herren zu vollkommen anderen Zeiten antreten wie bisher (Regionalliga spielt erst im Juli) und die zweiten Herren bekommen haben, ist damit zu rechnen, dass die Mannschaft relativ stark antreten kann. Zudem hoffen wir natürlich, dass sich die Youngster im Team über den Winter gut verbessern konnten der TC GW Luitpoldpark mit einer schlagkräftigen, dritten Herren auflaufen wird.

Christian Beiersdorf/David Bendheim



Dr. Alexander Coler
Isartorplatz 6 · 80331 München · Tel. 089 22 56 55
www.dentalzentrum-muenchen.de

DRÜLLER
Ein scharfes Lächeln
Praxis für Zahnmedizin

Rückblick der Herren 4: Klassenerhalt in der Bezirksklasse

„Du kannst es nicht, Hasi“

Wer kennt Tommy Haas´ legendäres Video gegen Nikolay Davydenko nicht? Satzrückstand, Break kassiert und eine Weltklasse-Wutrede auf der Bank. Ungefähr so lief die Saison bei den Herren 45 des TC GW Luitpoldpark in der Bezirksklasse 1 Gruppe 09.

Erstes Spiel knapp 4:5 verloren und viel besser wurde es dann erstmal auch nicht. Nachdem wir in den ersten fünf Spielen gegen die am besten aufgestellten Mannschaften antreten mussten, unter anderem die bekannten Ex-Spieler T. Brekalo und B. Recknagel, waren wir mit nur einem Sieg im unteren Tabellenkeller einquartiert.

Aber auch Tommy Haas hat sich nach seinem Monolog, der mit „so kannst du nicht gewinnen Hasi“ anfängt und mit „du gewinnst das Match, du kannst nicht verlieren... fighten, fighten, kämpf!“ aufhört, sich zurück gepusht. Es folgte Saisonspiel sechs gegen den HC Wacker München II und es stand nach den

Einzel 2:4! Trotz der im entscheidenden Doppel zugezogenen Verletzung von Philipp Piroutek (Blutung und Haarriss im Fersenbein) wurde, auch dank seines Doppelpartners Alexander Keppler, das Spiel gewonnen und damit alle drei Doppel. 1954 gab es das „Wunder von Bern“ und 2019 das „Wunder in der Flori“ - was für eine Mannschaftsleistung! Vor dem letzten Spiel dann war die Situation angespannt, Platz vier bis acht, also fünf Teams waren mit 4:8 Punkten punktgleich. Ein Sieg und wir bleiben sicher drinnen, 2:7-Niederlage und wir steigen ab. 3:6-Niederlage und wir brauchen etwas Schützenhilfe. Tommy Haas hatte sein Match noch gewonnen und wir haben gefightet bis zum Schluss.

Jedoch haben wir das letzte Spiel 3:6 gegen Großhadern verloren und dennoch hatten unsere Matchpunkte gereicht – Klassenerhalt.

Großer Dank an unseren Mannschaftsführer Markus Schnell. Wie jedes Jahr war der Zusammenhalt unserer Truppe auf und neben dem Platz großartig. Die Mischung aus Alt und Jung hat wieder blendend harmoniert. An dieser Stelle würden wir gerne noch Finn Seekamp verabschieden, der nach vier Jahren, in der er diese Mannschaft geprägt hat, zurück in den Norden seine Heimat geht. Danke für dieses großartige Jahr, Männer!



Mit Kampf, Teamgeist und etwas Glück zum Klassenerhalt in der Bezirksklasse: die Herren 4 des TC GW Luitpoldpark.

Rückblick der Herren 30: Klassenerhalt in der Landesliga

Neuer Kern bei Herren 30

Mit dem letztjährigen Aufstieg in die Landesliga haben sich die Herren 30 des TC GW Luitpoldpark für die anspruchsvolle Aufgabe belohnt. Mit einem breit gestreuten Spielerkader wurde der Klassenerhalt mit dem vierten Platz und 8:6 Punkten erreicht. Von der Leistungsklasse (LK) 2 bis 23 durfte jeder mal ran und sein Können auf bayerischer Ebene zur Schau stellen. Mit großem Kampfgeist, einer Portion Selbstvertrauen und Ausdauervermögen über die Saison hinweg ist ein neuer LUPO-Kern der Herren 30 geboren.

In der Saison 2019 spielten: Marc Herter, David Bendheim, Falk Grohmann, Patrick Strauß, Clemens Feigl, Till Koeninger, Benjamin Stetter, Christoph Preßmar, Philipp Reiners, Raphael Ternes, Peter König, Alexander Keppler.

2020: RÜCKKEHRER RECKNAGEL

Die Herren 30 starten in die Sommersaison 2020 mit vielen Ambitionen, eine noch bessere Rolle als im vergangenen Jahr zu spielen. Mit Benjamin Recknagel, der schon vor Jahren mal in der ersten Herrenmannschaft des LUPO spielte, ist ein altbekannter Rückkehrer im Team. Zudem könnte das Team weiter verjüngt werden, da es mehrere Herren-30-Akteure gibt, die bisher hauptsächlich in den Herrenteams gespielt haben.



Nur ein „Quintett“ auf dem Foto, aber ansonsten mit breitem Kader aufgestellt: Die Herren 30 schafften den Klassenerhalt in der Landesliga.

Rückblick der Herren 40 in der Landesliga

Eine runde Sache

Die Landesliga-Saison der Herren 40 des TC GW Luitpoldpark begann recht erfolgversprechend, denn zum ersten Mal seit unglaublich vielen Jahren waren zu Beginn keine Verletzten zu beklagen. Auch die Vorabende der Spieltage liefen stressfrei ab, da keine kurzfristigen Änderungen an den geplanten Meldungen vorgenommen werden mussten.



Achterbahnfahrt in der Landesliga bei den Herren 40 – am Ende wurden die LUPO-Männer Dritter.

Das erste Spiel war auch gleich gewonnen (7:2 bei Erdolging) und wir waren schon wieder auf dem Weg nach den Sternen zu greifen... Leider hat uns die Realität an den folgenden Spieltagen schnell eingeholt (u.a. jeweils 2:7-Niederlagen gegen Eichenau und Zolling) und Mitte der Saison war klar, dass mehr als ein Platz im Mittelfeld nicht drin sein würde.

Somit rückte auch ein ganz nebensächliches Thema für uns in den Vordergrund, nämlich ob die Fertigpizzen unseres ehemaligen Mannschaftskollegen Christoph S. geschmacklich an eine frisch zubereitete Pizza herankommen. Auch die bereits etablierte Konkurrenz wurde getestet. Schnell war uns klar, dass wenn wir schon nicht aufsteigen, unser Talent

als Testesser gefragt sein könnte. Aufgrund der zahlreichen Analogien zwischen einer handgemachten Pizza und dem weißen Sport schien uns das nur logisch. Denn dass auch Tennis grundsätzlich eine runde Sache ist, liegt pro Aufschlag teilweise mehrfach auf der Hand... Am Ende haben wir uns dann für die Tiramisu unseres Mannschaftskollegen Raphi entschieden und wurden sensationell Dritter in der Landesliga mit 10:4 Punkten.

In der Saison 2019 haben gespielt: Peter Heiss, Christoph Preßmar, Raphael Ternes, Till Koeninger, Thilo Köhler, Alexander Coler, Peter König, Andre Schweinsberg, Hajo Börste, Philipp Langbehn, Markus Werker, Manuel Galitschke.

Rückblick der Herren 50: Aufstieg in die Regionalliga

Aufstiegs-Krimi par excellence

Die Meldeliste der Herren 50 des TC GW Luitpoldpark war zwar mit 35 Spielern quantitativ ausreichend besetzt. Aber bei genauerem Hinschauen fiel auf, dass faktisch nur neun bis zehn Spieler zur Verfügung standen, da der Rest bei den Herren 40, 55 oder 60 seine eigentliche Heimat hatte.



Beendeten den Aufstiegs-Krimi als Sieger und stiegen in die Regionalliga auf: die Herren 50 des TC GW Luitpoldpark.



OPTIK STOCK

Moosacher Bahnhof | Bunzlauer Straße 14 | 80992 München

T 089 144537 | WWW.OPTIK-STOCK.COM

Christian Beiersdorf, Alfred Stettberger und Sepp Fesenmair verabschiedeten sich in die Herren 55, neu hinzukamen Thilo Köhler, Thomas Klein und Andre Schweinsberg. Das erste Spiel wurde relativ locker mit 7:2 beim TC Kaufering gewonnen. Die äußeren Umstände (Nieselregen und ca. 8 Grad) ließen dabei nicht zwingend vermuten, dass gerade die Sommersaison begonnen hatte...

ENDSPURT ZUM TITEL

Im zweiten Spiel gab es gleich eine (negative) Überraschung im bayerischen Wald beim TC Lamer Winkel: unglückliche 4:5-Niederlage. Nach relativ klaren Siegen gegen den TC Augsburg (9:0), Ausstellungspark München (7:2)

und die TeG Dachau (7:2) ging es in den Saisonendspurt zum Showdown gegen den bis dahin noch ungeschlagenen Tabellenführer TC Bruckmühl-Feldkirchen. Matchwinner war an diesem Tag ganz klar unser Dietmar Güntsche, der trotz Verletzung sein Einzel im Matchtiebreak gewann, so dass wir mit einer 4:2-Führung in die Doppel gehen konnten. Hier waren die Weichen recht schnell auf Sieg gestellt, da die Paarungen Karbacher/Properjohn und Heiss/Walderbach ihre Doppel glatt gewannen. 6:3 hieß es schließlich, so dass es am letzten Spieltag gegen Iphitos „nur“ noch um einen hohen Sieg ging, um mit dem besseren Matchverhältnis aufzusteigen.

Nach dem 8:1-Pflichtsieg gegen den bereits abgestiegenen Iphitos München

konnte die Aufstiegsfeier beginnen: Platz 1 mit 12:2 Punkten und 48:12 Matchpunkten vor dem punktgleichen Zweiten TC Bruckmühl-Feldkirchen (44:19 Matchpunkte).

Danke an alle beteiligten Spieler für die Geduld und Nachsicht mit ihrem Capitano; Sepp Fesenmaier, (manchmal hat sich mehrfach in der Woche die Aufstellung geändert): Peter Heiss, Michi Karbacher, Brad Properjohn, Thilo Köhler, Alfred Stettberger, Andi Walderbach, Alex Coler, Dietmar Güntsche, Thomas Klein, Sepp, Fesenmair, Andre Schweinsberg, Wilfried Gatzke.

Andi Walderbach

Rückblick der Herren 55 I: Platz drei in der Regionalliga

Achterbahnfahrt

Die Herren 55 I des TC GW Luitpoldpark München erlebten nach eigenen Worten „eine krasse Saison“. Bei der Achterbahnfahrt in der Regionalliga 2019 wären sie fast abgestiegen und landeten letztlich doch mit 8:6 Punkten auf dem dritten Platz hinter dem Tabellenersten Fürstenzell (14:0) und Frauenau (10:4).



Freude am Spielen: Die Regionalliga-Herren 55 des Luitpoldpark.

Das die letzte Saison wahrlich auf „Messers Schneide“ verlief, zeigten die nahezu ausgeglichenen Matchpunkte von 32:31 der Herren 55. Aber der Reihe nach: Aus den ersten vier Punktspielen ging der LUPO drei Mal mit 5:4 als Sieger vom Platz: gegen den TC Hof, bei St. Florian München und beim TC Georgensgmünd. Dazwischen lag das 3:6 gegen den TSV Haar. „Das sollte eigentlich reichen, aber die Gruppe war sehr ausgeglichen – außer wieder einmal Fürstenzell“, attestierte Mannschaftsführer Fredi Stettberger. So folgten in den nächsten zwei Matches jedoch Niederlagen gegen Liga-Krösus TC Blau-Weiß Fürstenzell (4:5) und den späteren Zweiten Frauenau (3:6). Das versöhnliche 7:2 gegen den TSV Altenfurt bedeutete letztlich ein „Goodbye Abstiegsgefahr“

und stattdessen „Willkommen Platz drei“.

VORBILDLICHES TEAM

„Wir hatten gegen die ‚falschen‘ Gegner gewonnen. Also ging es beim letzten Spiel um die Wurst, die wir aber quasi fest im Griff hatten“, resümierte Fredi Stettberger mit einem Augenzwinkern, der sich bei seinem Team für die „Klasse-Saison und das vorbildliche Mannschaftsverhalten“ bedankte. Zum dritten Platz in der Regionalliga 2019 haben beigetragen: Michael Karbacher, Alfredo Riefkohl, Christian Beiersdorf, Fredi Stettberger, Spezi Gauch, Steffen Bock, Oli Blume, Sepp Fesenmair, Wilfried Gatzke, Georg Liedmeier und Norbert Mannl.

Fredi Stettberger/Marko Mädge



Bereit zum Abheben - eine Saisonvorbereitung der besonderen Art: Christian Beiersdorf (l.) und Alfred „Fredi“ Stettberger.

Rückblick der Herren 55 II: Klassenerhalt in der Bezirksklasse

Finaler Showdown

Und wieder eine spannende Saison für die Herren 55 II des TC GW Luitpoldpark. Alles steuerte auf den Saisonhöhepunkt in der Bezirksklasse zu: das Finale um den fünften Platz am letzten Spieltag, der den Klassenerhalt bedeuten sollte.

Nach 4:2-Führung nach den Einzeln wurde mit dem letzten, gewonnenen Matchtiebreak in den Doppeln der benötigte 7:2-Sieg gegen den SC Massenhausen sichergestellt. Kaum zu glauben, aber wahr. Wir hatten wieder viel Spaß, der bei uns im Vordergrund steht, und in dieser Runde auch sehr faire und angenehme Gegner. Wir freuen uns auf die nächste Saison.

Gespielt haben: Rainer Hoffmann, Jan van Gils, Jochen Gnauert, Oliver Maier, Dieter Berg, Bernhard von Wallis, Thomas v. Bauer, Friedrich Mohr und Helmut Oggolter.

Thomas von Bauer



Die Herren 55 II des LUPO (v.l.): Jan van Gils, Bernhard von Wallis, Rainer Hoffmann, Jochen Gnauert, Thomas v. Bauer und Oliver Maier.

Rückblick der Herren 60 in der Regionalliga Süd-Ost

Absolute Meisterklasse

Mit 14:0 Punkten und 51:12 Matchpunkten holten sich die Herren 60 des TC GW Luitpoldpark in der letzten Saison souverän den Titel in der Regionalliga vor Waldheim (12:2) und Hof (10:4). Absolute Meisterklasse. Ende August und Anfang September 2019 wurden dann die Deutschen Vereinsmeisterschaften der Herren 60 beim SV Großburgwedel ausgespielt: Platz 3 für den Luitpoldpark.

Was soll man berichten, wenn eine Mannschaft so überlegen zum Titel der Regionalliga durchmarschiert? Vielleicht, dass die anderen Topteams es nicht glauben können, dass es bei uns weder Geld noch Fahrtkostenerstattung gibt? Und dass trotzdem unsere Spieler aus Tschechien, Finnland und Memmingen anreisen? Oder dass die Stimmung - nicht zuletzt im „Mannschaftsbus der Greise“ - immer so lustig war wie auf einer Klassenfahrt? Weil über die Jahre richtige Freundschaften entstanden sind und dadurch ein ungewöhnliches und auch noch sehr erfolgreiches Team. Diese Mannschaft bestand 2019 aus folgenden Spielern: Michal Kuchar (CZE), Herbert Legat, Cuan Neethling (RSA), Dr. Martin Scheurer, Joakim Berner (FIN), Stephan Triller, Hermann Klein, Peter Spang, Karl-Heinz Maier, Stefan Denser und Dr. Rudolph von Goedel.



Michal Kucar schlägt Maris Rozentals (LAT) im Matchtiebreak. Nr. 5 Joakim Berner (FIN) gewinnt glatt gegen Patrick Marteyjn (NED). Die Nr. 6 Stephan Triller holt den dritten Punkt gegen Gerhard Mans. Aber dann: Die Nr. 2 Herbert Legat muss nach Satzführung gegen den „Felsen“ Detlef Hungerberg verletzt aufgeben. Die Nr. 3 Cuan Neethling (RSA) vergeigt im Matchtiebreak gegen Peter Schreckenber. Und die Nr. 4 Martin Scheurer führt gegen Achim Przybilla 6:0 im Matchtiebreak, hat Matchbälle und verliert dennoch. 3:3 nach den Einzeln. Ein Doppel muss

Eventuell waren die anderen einfach besser. Obwohl. Das Halbfinale gegen TuS Essen 84: Man muss fast von einer Verkettung sprechen – und zwar von einer des Unglücks. Unsere Nummer 1

hergeschenkt werden. Die Champs Kucar/Berner gewinnen glatt – und mit der Abendsonne gehen Neethling/Triller knapp unter. Endergebnis: 4:5 und vorbei der Traum von der Deutschen Meisterschaft.

Gegen den Gastgeber Großburgwedel (bei Hannover) müssen am nächsten Tag nicht einmal mehr Doppel gespielt werden – nicht zuletzt, weil auch die Nr. 7 Hermann Klein gewinnt. 6:0 nach den Einzeln und damit Dritter der Endrunde. Ebenso „doppellos“ schlägt dann Eschborn – mit Osta- Valenti, Henn, Jungnitsch, Waldman,

Liebthal, Herda – im Finale die Essener (6:0). Ok, die hätten wir wohl eh nicht geknackt... Aber warum hat unser selbstloses „Finnenfreund-Idol“ Joakim Berner, die Nr. 7 der Weltrangliste, nur an Position fünf gespielt? Es war nicht regelwidrig. Und man war ein wenig dumm. Und warum hat der rührend altruistische „Checker-Captain“ Stefan Denser nicht gespielt? Man weiß es nicht. Aber vom ersten bis zum letzten Punkt hieß es unisono: „We loved the spirit!“

Stephan Triller

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT...

Der Titel ist irreführend. Wir wurden Dritter. Warum? Man weiß es nicht.



Safe and the City

alpina-sports.com



made to inspire.



Souveräner Meister der Regionalliga und Dritter bei der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft: die Herren 65 des Luitpoldpark.

Rückblick der Herren 65: Meister der Regionalliga

Weltklasse in Gahmen

Am 30. August 2019 war es soweit. Es war Freitagnachmittag und wir fuhren Richtung Dortmund zur Deutschen Endrunde der vier Regionalligasieger der Herren 65. Das Navi zeigte die Abfahrt Lünen zum Hotel, doch genau an der Abfahrt begann ein Stau und wir verließen die Autobahn. Auf dem Umleitungsweg tauchte plötzlich ein Schild auf: „Weltklassetennis in Gahmen“.

Da wussten wir, hier sind wir (nicht ganz) richtig. Diese Tatsache traf leider nur für die Gegnermannschaften aus Idstein und Gahmen zu, da bei diesen Teams alle Führenden der Weltrangliste aufgestellt waren. Einige Wochen später wurde der „Gahmener“ Fritz Reijmarkers (NED) auch noch Weltmeister. Leider fehlte bei uns mit Holger Osinski der einstige Jugend-Wimbledonspieler, der schon mal mit der Weltklasse hätte mithalten können. So hieß es dann eben „David gegen Goliath“.

EIN TEAM SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Das Halbfinale gegen den TC Gahmen endet dann auch wie erwartet 0:6. Allerdings setzte Gustl Stephan das Highlight und

erreichte gegen den Deutschen Meister 2016 Dan Nemes sogar einen Matchball. Damit rettete er unsere Ehre. Das andere Halbfinale ging glatt an die Idsteiner (5:1 gegen Club an der Alster). Damit konnten wir uns voll auf den Spielerabend konzentrieren. Da wurden von allen Mannschaften ernste und lustige Ansprachen gehalten und es gab reichlich Essen aus den Edeka-Läden des Sponsors. Wie schon letztes Jahr bei der Endrunde der 60er beim LUPO war Gahmen wieder mit jeder Menge Clubmitgliedern vertreten und damit war für gute Stimmung gesorgt. Den Abend beschlossen wir dann noch bei Kerzenlicht und ein paar Absackern im Hotelgarten. Trotzdem waren alle fit am nächsten Morgen für das Spiel um Platz drei gegen den Club an der Alster. Da konnten dann Elmar Sterr und Matthias Sieger souverän punkten und Michael Mitsch verlor nur knapp im Champions-Tiebreak ebenso wie

im Doppel mit Gerald Feger. So haben wir uns mit der „Schwabinger Amateurtruppe“ letztendlich ehrenvoll von der „Weltklasse in Gahmen“ verabschiedet.

Ach übrigens: Deutscher Mannschaftsmeister wurde der TC Idstein mit 5:4 gegen den TC Gahmen. Nach dem Sieg erklärte der Sponsor seinen Rückzug und die Auflösung der Mannschaft. Wieder einmal ein schönes Negativbeispiel zu gesponserten Mannschaften, das uns bestärkt, mit unserer Mannschaft genau so weiter zu machen. Im Kern spielen wir seit 30 Jahren so zusammen...

Noch etwas: Die reguläre Regionalliga-Saison beendeten die Herren 65 als ungeschlagener Erster vor dem 1. FC Nürnberg.

Gerald Feger



Gahmens Dan Nemes (l.) steht unter den weltweiten Top 10 seiner Altersklasse - LUPO-Präsident Gustl Stephan hatte ihn am Rand einer Niederlage...



EINE KLEINE OASE DER RUHE UND ENTSPANNUNG

Bei uns können Sie logieren, essen und auftanken – alles unter einem Dach. Alle unsere Zimmer haben ihren ganz besonderen Charme. Das hauseigene Schwimmbad mit der großen Liegewiese lädt zum Sonnenbaden ein. Auch der lauschige Park mit uralten Zedern ist wie geschaffen für gemütliche Stunden.



Rückblick der Herren 70 in der Regionalliga Süd-Ost

„Das Ende krönt das Werk“

Vor den Punktspielen beherrschte – bis auf eine Ausnahme – der Wunsch nach Klassenerhalt das Denken unserer Oldies von der Regionalliga Herren 70. Das Wort Meisterschaft war ein Tabu oder wurde sogar manchmal mit einem nicht zitierfähigen Beiwort verbunden...

Woran lag es denn nun, wenn am Ende der zweite Platz mit 12:2 Punkten herausrang und der hohe Favorit TC Rot-Blau Regensburg froh sein konnte, als er im entscheidenden Spiel gegen uns durch ein 3:3-Unentschieden Meister wurde? Einige Erklärungen bieten sich an, außer jenem Allgemeinplatz, dass „alles erst einmal gespielt werden muss“. Nun denn: Ohne Nennung von Namen – aus Datenschutzgründen – kämen in Frage:

- Intensive Gymnastikübungen nach asiatischem Muster auch an eher ungewöhnlichen Orten.
- Regelmäßige Trainingseinheiten mit jüngeren, spielstarken Damen.
- Kräftezehrendes Konditionstraining beim Aufstieg auf die „Große Mauer bei Peking“.
- Unerwartetes Erscheinen bei einem Punktspiel, das den Gegner so in Angst versetzte, dass er vorschlug, keine Doppel mehr zu spielen.
- Diplomatisches Austarieren sehr unterschiedlicher Persönlichkeiten, das einen Preis verdienen würde, wenn es ihn gäbe.
- Bereitschaft, sich zu Hause einiges anhören zu müssen.

Dank für „nimmermüden Einsatz“ Hätte der römische Dichter Ovid (43 v. Chr. – 17 n. Chr.) also mit seiner Prophezeiung „Finis coronat opus“ (Das Ende krönt das Werk) recht? Dies sei dem Urteil geneigter Leserinnen und Leser überlassen! Zum Abschluss seien trotzdem noch drei Bemerkungen gestattet. Erstens: Es hat sich wiederum bestätigt, dass Politik und Religion zwei Themen sind, über die in einem anderen Kontext nur sehr vorsichtig, wenn überhaupt diskutiert werden sollte, zumindest nicht lautstark. Zweitens: Alle Gespräche über Tennisergebnisse werden noch belangloser, wenn plötzlich ernsthafte, gesundheitliche Probleme auftreten. Von ganzem Herzen wünschen wir alle gute Besserung! Drittens: Mein spezieller Dank gilt Gabi Gantschnig, Gustl Stephan, Peter Hohenemser und Claudio Spieler für ihren nimmermüden Einsatz für unseren Club. Möge dieses Teamwork beispielhaft sein.

In diesem Sinne: „Ad multos annos“ (Auf viele Jahre)!

Werner Selle



Ihr (Regionalliga-)Werk blieb durch ein Unentschieden im letzten Spiel ungekrönt: die Herren 70 des TC GW Luitpoldpark.



Implantologie

Mund-

Kiefer-

Gesichtschirurgie



BACK & BLUME

Die Praxis deckt das gesamte Spektrum der Kieferchirurgie ab und gehört insbesondere auf den Gebieten der Implantologie und paradontalen Chirurgie zu den ersten Adressen in München. Nicht nur die hohe Qualifikation der Mediziner kommt den Patienten zugute, auch die Ausstattung ist auf dem modernsten Stand: dazu gehören z.B. neueste Operationseinrichtungen, ein digitales Volumentomogramm zur dreidimensionalen Diagnostik oder auch verschiedenste Möglichkeiten zur digitalen Implantatssimulation. Last, but not least: Studien belegen, dass implantatgetragener Zahnersatz im Vergleich zu herkömmlichen Prothesen die mundbezogene Lebensqualität signifikant verbessert. Implantatträger haben weniger Probleme, zum Beispiel auch bei sportlicher Betätigung auf dem Center Court.

Kontakt

Tal 13 | 80331 München
 Tel.: +49 (0) 89 – 24 20 86 580
 Fax.: +49 (0) 89 – 22 67 99
 Mail: praxis@backundblume.de
 www.backundblume.de

Sprechzeiten

Montag – Donnerstag 8 – 17 Uhr
 Freitag 8 – 13 Uhr



FRANK  FRANK
 REAL ESTATE

IHR SPEZIALIST FÜR PREMIUMIMMOBILIEN IM GROSSRAUM MÜNCHEN,
 DEM 5-SEEN-LAND UND DEM BAYERISCHEN VORALPENGEBIET.

T + 49.89.716 77 45 - 0 BUERO@FFREAL.ESTATE F +49.89.716 77 45 – 45

FRANK & FRANK REAL ESTATE

WIR WÜNSCHEN IHNEN IMMER EINEN ELEGANTEN AUFSCHLAG UND SPIEL, SATZ UND SIEG FÜR IHRE 1. DAMEN-BUNDESLIGAMANNSCHAFT

Rückblick der Herren 75 - Doppelrunde in der Bezirksliga

Sieg der Vernunft

In der inzwischen auf dreizehn Mannschaften angewachsenen Herren 75-Doppelrunde verbesserte sich die Mannschaft des TC GW Luitpoldpark in der Abschlusstabelle als Vorletzter um einen Platz. Der TC Luitpoldpark mit sechs Spielern über 80 Jahren war die älteste Mannschaft im Wettbewerb.

An drei Spieltagen lagen die Temperaturen über 30 Grad. Die LUPO-Spieler erwiesen sich bei diesen Temperaturen als vorsichtige und auf ihre Gesundheit bedachte Spieler. Am heißesten Tag mit 35 Grad gegen den vom Tennisclub Blütenburg verzichteten drei LUPO-Spieler auf das Doppel in der zweiten Runde. Bei unseren anderen Spielern war die Option offen, das Spiel bei ersten Anzeichen von Gesundheitsproblemen abbrechen. Nicht ganz so vernünftig waren unsere Gegner vom TC Blütenburg. Einer von ihnen quälte sich mit längeren, von uns genehmigten Wechsel-Spielpausen bis zum Sieg.

Der weniger vernünftige Sieger wurde dann allerdings eine Stunde später vom Notarzt abgeholt. Beim nächsten Spiel verlegten wir den Spielbeginn auf eine Stunde früher - auf neun Uhr. In unserem unseren Alter betrachten wir es schon als Sieg, wenn wir, wie in diesem Jahr, alle verletzungsfrei die Matches beenden, und im nächsten Jahr wieder gesund antreten können.

Sigi Dinsel



Das Team der Herren 75 der Saison 2019 (v.l.): Hermann Reuschenbach, Sepp Fesenmair, Peter Dietz, Konrad Dlaska, Friedhelm Knipperts, Sigi Dinsel, Günther Mayr und Klaus Hunger (im Bild fehlen: Georg Wohlfromm, Achim Achtziger, Helmut Steininger, Werner Ludwig).

Ein Urgestein des LUPO - Klaus-Jürgen Klein

Tennis als DNA

Guter Mannschaftssport war schon frühzeitig die Triebfeder von Vereinen, die man heute zu den Traditionsvereinen zählt - wie auch den TC GW Luitpoldpark. Und von Anfang an mit dabei - als junger Mann - Klaus-Jürgen Klein. Heute kann man ihn als Urgestein des LUPO bezeichnen.

Damals, in den 50er Jahren, war die Oberliga die höchste Spielklasse - eine Bundesliga gab es noch nicht. Das waren goldene Zeiten, die 50er - für den Mannschaftssport und für die Unterstützung der Mannschaften durch die Clubgemeinschaft. Zu Aufstiegs- bzw. Abstiegsspielen führen bis zu 100 Vereinsmitglieder als Schlachtenbummler mit.

Klaus Klein war einer der Spieler von damals - zusammen mit dem noch heute im Club präsenten Helmut Scholz oder dem heutigen Präsidenten Gustl Stephan.

Nach einem Abstieg der Mannschaft in die Gruppenliga folgte die Neugeburt - zum einen, weil verantwortungsvolle Clubmitglieder der damaligen Zeit, unter dem Präsidenten Gert Sachsenberg und Sportwart Gert Gauch, sich zu einer clubinternen Sponsorengruppe vereinten, wodurch ein Spieler wie Karl Meiler für den LUPO verpflichtet werden konnte. Zum anderen, weil die Entwicklung im Mannschaftssport zur Gründung der Herren- Bundesliga führte.

Nach zwei Titeln als Bayerischer Meister stellte der LUPO dann auch von Anfang an eine Bundesligamannschaft bei den Herren. Wieder mittendrin - als führender Spieler - Klaus Klein! Bei den Seniorenmannschaften war Klaus Klein, unter der Regie von Mannschaftsführer Dieter Neuer, an 15 bayerischen Mannschaftsmeisterschaften in allen Senioren-Altersklassen, und so auch am Deutschen Meistertitel 2010, beteiligt.

Privat bestimmt Tennis ebenfalls das Leben von Klaus Klein und seiner Frau Alena, die auch dem Tennis verschrieben ist. Zahlreiche Turnierreisen führten zu internationalen Siegen - sie alle aufzuzählen würde diesen Rahmen sprengen! 2019 siegte er im Finale der European Seniors Championships der ITF in der Türkei bei den Herren 80 und wurde somit Weltmeister!



Freunde und Mannschaftskameraden: Klaus Klein (l.) und Dieter Neuer.

Bei den Amsterdamer und Polnischen International Open ging er jeweils als Sieger hervor. In Südamerika - dem beliebtesten jährlichen Reiseziel von Klaus und Alena - fügte er weitere drei Turniersiege hinzu. Bei den ITF Senioren seiner Altersklasse belegt er weltweit Platz 2, in Deutschland Platz 1 der Rangliste.

Dennoch war er als Spieler im LUPO immer mannschaftsdienlich, verlangte ob seiner Spielstärke nie eine Sonderbehandlung und konnte sich unterordnen. Er war ehrgeizig, aber immer sportlich fair, zeichnete sich durch Humor und Geselligkeit aus und war eine Bereicherung für die LUPO Mannschafts-Szene, ob früher bei den aktiven Herren, oder später bei den Senioren.

Danke, Klaus! Und weiter viel Gesundheit und Glück bei den Turnierteilnahmen!

Dieter Neuer, LUPO-Mitglied seit 56 Jahren, & Hildegard Jonasz

In den 70er Jahren spielten die LUPO-Herren in der ersten Bundesliga

Goldene Bundesligazeiten

Der 1902 in Berlin von Carl August von der Meden gegründete „Deutsche Lawn Tennis Bund“ (später: DTB) führte aufgrund seiner hohen Teilnehmerzahl die deutsche Tennis-Bundesliga im Jahr 1972 ein. Seinerzeit gab es 15 Landesverbände mit mehr als 800 Vereinen und rund 80.000 Mitgliedern. 2012 hatte der DTB 18 Landesverbände mit 1.586.633 Mitgliedern. Durch Gründung der Bundesliga wollte man die Endrunde übersichtlicher gestalten und das deutsche Tennis populärer machen.

In der 1972 schließlich gegründeten Liga wurde zu Beginn mit zehn Vereinen, unterteilt in zwei Gruppen zu je fünf Vereinen, nach den Regeln der ITF gespielt. Qualifiziert waren der Berliner Verbandsmeister von 1971 sowie die drei Vorrundensieger der Deutschen Vereinsmeisterschaft. Die übrigen sechs Vereine wurden in Ausscheidungsspielen zwischen den 13 Vizemeistern der Verbände und den verbliebenen neun Teilnehmern der Vorrunde ermittelt.

In der Saison 1971 qualifizierte sich der TC Grün-Weiß Luitpoldpark München im entscheidenden Qualifikationsspiel gegen den TC Waldau Stuttgart mit 5:4, wobei Klausjürgen Klein, nach wie vor Clubmitglied, im Doppel mit Karl

Meiler (damals DTB Nr. 1 und späterer ATP-Doppel-Weltmeister) den entscheidenden fünften Punkt beisteuerte. Zum damaligen Team zählten außerdem Karl „Bürschi“ Fichtel, Reinhardt Mattern, Helmut Scholz und Gustl Stephan.

TRAUM-DUELL MEILER VS. FASSBENDER

Die beiden Sportwarte und später Präsident Gert Gauch (Vater von unserem jetzigen Vize-Präsidenten „Spezi“ Gauch) und Jochen Laaß führten unter eigener finanzieller Beteiligung das Team zum Aufstieg. Zum ersten Heimspiel nach dem Aufstieg gegen Schwarz-Weiß Bonn kamen sage und

schreibe 1.500 Zuschauer auf unsere Anlage. Das Spitzenspiel war Karl Meiler (DTB Nr. 1) gegen Jürgen Fassbender (DTB Nr.2). Ein absoluter Tennisknüller!

Von 1972 bis 1976 spielte der TC GW Luitpoldpark mit unterschiedlicher Besetzung in der ersten Tennis-Bundesliga, wobei Klausjürgen Klein und Helmut Scholz immer mitwirkten.

Gustl Stephan

Quellen: u.a. Zeitzeugen, LupoRevue, Wikipedia, Tennis-Point

Das Team 1973



Das Team 1974



Das Team 1975



Das Team 1972



Das Team 1971

München- Vorteil.

Der Stadtparkasse München Cup 2019

Überzeugende Premiere

Erstmals veranstaltete der TC Grün-Weiss Luitpoldpark ein Damen-Turnier – den 1. Stadtparkasse München Cup. Bei diesem Turnier der Kategorie A4 starteten im 32er-Feld immerhin 17 Spielerinnen mit der Leistungsklasse 1 (LK1), die zu den Top 500 in Deutschland gehören. Vier der gesetzten Spielerinnen waren unter den besten 100 der deutschen Rangliste.

Gesamt-Fazit: Drei Tage ausgezeichnetes Damentennis beim TC GW Luitpoldpark. Als es am Sonntagvormittag in die Halbfinal-Matches ging, hatten die an Nr. 1 und 2 gesetzten Spielerinnen diese Vorschlussrunde erreicht: Anja Wildgruber (DTB Nr. 67) und Michele Erkens aus Essen-Bredeney (DTB Nr. 69). Was nicht unbedingt zu erwarten war: Beide Gegnerinnen gehörten dem LUPO-Damenkader an: Verena Gantschnig (DTB Nr. 136) und Luzia Obermeier (DTB Nr. 191).

Die 17-jährige Luzia Obermeier konnte nach ihrem sensationellen Sieg am Vortag über Laura Putz (DTB Nr. 71) im Halbfinale nicht an diese Leistung anknüpfen. Leider verlor sie gegen Anja Wildgruber – in einem sehenswerten Match – mit 2:6 und 3:6.

Erstaunliches leistete Lokalmatadorin

Verena Gantschnig. In zwei glatten Sätzen mit 6:3, 6:3 gewann sie gegen Michele Erkens und zog ins Finale ein.

EIN FINALER KRIMI

Ein sehr gutes Final-Match entwickelte sich zwischen Wildgruber und Gantschnig. Beeindruckende ‚Winners‘ auf beiden Seiten. Doch der erste Satz ging 6:4 an Anja Wildgruber. Nach 5:2-Führung von Verena Gantschnig im zweiten Satz wich die Präsenz, die sie noch im Halbfinale auf dem Platz zeigen konnte, zusehends einer gewissen Müdigkeit. Und doch keimte nochmal Hoffnung auf – es ging in den Tiebreak! Den führte Anja Wildgruber bereits mit 6:1, doch Matchpunkt für Matchpunkt wehrte Gantschnig ab – bis zum 5:6! Dann



Verena Gantschnig, Christian Beiersdorf und Anja Wildgruber.

leider zwei Fehler – aber mit dem Spielstand 4:6, 6:7 und dem zweiten Platz im Turnier eine Klasse-Leistung vom ehrenamtlichen Jugendsport-Vorstand des TC GW Luitpoldpark. Sportwart Christian Beiersdorf dankte in einer netten Siegerehrung dem Sponsor Stadtparkasse München, der Organisation unter der Leitung von Gabi Gantschnig sowie der Oberschiedsrichterin Felicitas Sprenger und dem Platzwart für den viel gelobten Zustand der Plätze. Eine vielversprechende Premiere, die nach einer langfristigen Fortsetzung ruft...

Hildegard Jonasz



**Einfach mit Sparkassen-
Card bei regionalen
Partnern bezahlen und
Geld zurückerhalten.**

muenchen-vorteil.de

**S Stadtparkasse
München**

Die Bank unserer Stadt.

paycentive

Starke
Leistung im
Comeback-Jahr
2019: Verena
Gantschnig.



8. Charity Mixed Masters von LUPO-Mitglied Dr. Oliver Blume

Charity mit Nachhaltigkeit

Bereits zum achten Mal wurde das Charity Mixed Masters zugunsten der CLEFT-Kinder-Hilfe e.V. ausgetragen – die letzten vier Jahre beim TC GW Luitpoldpark München. Ins Leben gerufen wurde das Turnier durch LUPO-Mitglied Dr. Oliver Blume (Praxis Dres. Back & Blume).



Alle Teilnehmer waren mit großem Herzen dabei und freuen sich über die kleine Tradition des Charity Mixed Masters im Luitpoldpark. Unten im Foto: Dr. Oliver Blume im Duo mit Youngster Luzia Obermeier.

Zwei Mal pro Jahr engagiert sich vierfache Familienvater Dr. Oliver Blume ehrenamtlich für die Wohltätigkeits-Organisation in Afrika vor Ort als verantwortlicher Chirurg. Mit nur einem Eingriff kann er das Leben eines Menschen komplett verändern. „Mit den Spendengeldern vom letzten Charity Mixed Masters konnten wir über 30 Patienten erfolgreich und ohne Komplikationen operieren“, berichtete Dr. Oliver Blume erst kürzlich Mitte Februar 2020 nach seiner ehrenamtlichen Job-Visite in Ruanda. Deshalb verbringt er einen Großteil seines Jahresurlaubs in Afrika, um Kinder und Erwachsene mit

Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (Cleft) zu operieren. Darüber hinaus engagiert sich Dr. Blume bei seinen Aufenthalten in Afrika in der Weiterbildung afrikanischer Ärzte. In einer siebenjährigen Ausbildungszeit vermittelt er den Ärzten die fachlichen Kenntnisse und handwerklichen Fähigkeiten, um Lippen-Kiefer-Gaumenspalten operieren zu können. Die Praxis Dr. Back & Dr. Blume engagiert sich auch in München regelmäßig für die

CLEFT-Kinder-Hilfe e.V. – unter anderem durch das Charity Mixed Masters im Luitpoldpark.

Die 8. Auflage wurde am 14. September 2019 bei Traumwetter ausgetragen. Die Bundesliga-Spielerinnen Vroni Hinterseer vom MTTC Iphitos sowie Verena Gantschnig, Luzia Obermeier und Babsi Böhm vom TC GW



Mit guter Laune für die gute Sache (v.l.): Dr. Oliver Blume, Dr. Michael Back und Spezi Gauch. Fotos: Thomas Rocher

Luitpoldpark waren als begehrte Mixed-Partnerinnen gerne bereit, für den guten Zweck aufzuschlagen. Unter sportlichen Aspekten hatten die rund 60 Teilnehmer in erster Linie Spaß am Spiel und Freude am wohlthätigen Engagement. Als es dann bis in die Halbfinal-Spiele oder gar in die A- und B-Finals ging, wurde die Luft immer dünner und das sportliche Niveau immer höher. Das A-Finale, das ganz knapp im Matchtiebreak entschieden wurde, verfolgten knapp

100 begeisterte Zuschauer. Maßgeblich unterstützt wurde das Event von der Firma Camlog.

Zum Charity Mixed Masters gehört auch die Abendveranstaltung, die durch einen beeindruckenden Vortrag von Dr. Blume eröffnet wurde. Er berichtete über seine Arbeit in Ostafrika und verdeutlichte,

wie wichtig und wertvoll die Unterstützung ist. Den krönenden Abschluss bildete eine spontane musikalische Darbietung (Gitarre/Gesang) von Initiator Dr. Oliver Blume zusammen mit dem ehemaligen spanischen Tennisprofi, Coach und Musiker Emilio Alvarez (ehemals Nr. 81 der ATP-Weltrangliste)

auf der voll besetzten Terrasse. Die Begeisterung war groß und dürfte dafür sorgen, dass viele Teilnehmer auch im nächsten Jahr beim Charity Mixed Masters wieder am Start sein werden – mit Schläger und Spende...

Mehr Informationen unter www.backundblume.de.

Christian Gauch/Marko Mudge

Auf dem Weg zur Tradition: das „Klassik Open Air“ im LUPO

Er spielte Cello...

Als 2013 der Empfang der neuen Vereinsmitglieder im Garten stattfand, stellte der damaliger Präsident Jochen Laaß das neue Mitglied Jakob Spahn vor. Mit einer Idee im Hinterkopf, brachte er ihn mit Jochen Gnauert zusammen, der die Konzertveranstaltungsagentur Kulturgipfel betreibt und ein Profi für Veranstaltungen mit klassischer Musik ist.



So kam es, dass sich die beiden zum Tennis verabredeten und danach bei einem Getränk auf der Terrasse darauf kamen, die klassische Musik in den Club holen und das nicht nur einmalig, sondern als Konzertreihe!

So startete am 19. Juli 2013 das 1. Klassik Open Air und war ein voller Erfolg. 2014 organisierte Jochen Gnauert mit anderen Künstlern das Klassik Open Air. 2015 fiel das Konzert aus. 2016 übernahmen Hilde Jonasz mit Jochen Laaß die Organisation, dazu kam Karin Hoffmann-Rossius, auch ein jahrelanges Mitglied des Clubs. Sie organisiert

neben ihrem Blumenladen auch Veranstaltungen aller Art. Durch die entstandene Freundschaft zwischen Hilde Jonasz, Jochen Laaß und Jakob Spahn, inzwischen Solocellist an der Staatsoper, wurde Jakob Spahn wieder ins Boot geholt. Durch seine guten Kontakte zu den besten Künstlern holte er 2016 den Pianisten Julian Riem als Partner an den Flügel. Leider sollte sich 2016 aber als sehr schwierig gestalten. Einen Tag vor dem Konzert fand das schreckliche Attentat im „OEZ“ statt und man musste entscheiden, was zu tun war. Morgens besprach man sich: Die Organisatoren und der damalige Sponsor Juwelier Hilscher, vertreten durch Kai Thuess,

entschieden, das Konzert stattfinden zu lassen. Eine bewegende Rede von Kai Thuess und eine Schweigeminute eröffneten das Konzert – es wurde kein fröhliches Fest, aber eine erlesene und zugleich würdevolle Veranstaltung dem Gedanken an die Opfer und ihre Familien.

KLASSIK MEETS TENNIS

2017 erforderte viel Organisationstalent, denn der Wettergott spielte verrückt. Das Konzert schien kaum durchführbar. Dank der großen Flexibilität, insbesondere der Künstler, machten wir das Unmögliche

wahr: das Zelt auf der Terrasse wurde nach innen gedreht und die vielen Zuschauer standen dicht gedrängt unter dem Terrassendach – eine außerordentlich dichte Atmosphäre.

2018 war das Zittern wieder groß, als der Himmel gegen Nachmittag seine Schleusen öffnete. Das Organisationsteam hatte alle Hände voll zu tun um alles wieder trocken zu legen. Doch die Zuschauer durften dann etwas verspätet einen wunderbaren Konzertabend erleben. Jakob Spahn (Cello), Ava de Araujo Madureira (Geige) und Henri Bonamy (Piano) spielten ein sehr schönes klassisch-romantisches Programm im Freiluft-Konzertgarten des Luitpoldpark.

Beim sechsten Klassik Open Air 2019 erweiterte Jakob Spahn sein letztjähriges Trio um einen weiteren Künstler. Neben seiner Freundin Ava und Henri Bonamy spielte Florian Gmelin, Solobassist an der Staatsoper. Endlich hatten die Besucher Sonne und einen lauen Sommerabend. Mehr als 150 Zuschauer/innen erlebten ein wundervolles Konzert.

Das Organisations-Team möchte ein herzliches Dankeschön aussprechen: an die Wirte der Familie Brümmel, Gabi und Josef, das Technikteam rund um Sebastian Schulze und vor allem an alle Künstler. Ein ganz besonderer Dank gilt Jakob Spahn, der nicht nur jedes Jahr ohne Gage für die Clubmitglieder spielt, sondern jedes Jahr aufs Neue hervorragende Künstler auf die LUPO-Bühne holt.

Karin Hoffmann-Rossius



Das „Klassik Open Air“ ist einer von vielen Belegen dafür, dass der TC GW Luitpoldpark weit mehr als „nur“ ein Tennisverein ist...

Tradition seit über 50 Jahren: das Brettl

Der Mini-Nockherberg

Das Brettl ist schon seit über 50 Jahren eine Art Mini-Nockherberg, ein Derblecken der Tenniswelt im Allgemeinen und des LUPO-Mikrokosmos im Besonderen. Das Programm besteht aus diversen Sketchen, Musiknummern und Talenteinlagen von Mitgliedern. Moderiert wird das traditionsreiche Brettl seit vielen Jahren auf hohem Niveau von den „Nüsslein“-Brüdern Wolfgang und Uli Nüsslein.

Hinter dieser Veranstaltung steht ein eingeschworenes, liebenswertes Amateur-Team von meist 25 bis 30 Leuten (Schauspieler, Autor, Sänger, Musiker, Requisiteur, Tontechniker, Beleuchter, Filmer etc.), das von „Brettl-Chefin“ Bettina Kopecky zusammengehalten wird. Sie wirkt auch bei Musikeinlagen und beim Texten mit. „Am Ende ist es immer ein großes Gemeinschaftswerk“, betont Tina Kopecky.

Im letzten Jahr musste eine neue Location gefunden werden, die den hohen Ansprüchen der Mitglieder genügen sollte, aber den Kostenrahmen

nicht sprengen durfte. „Wir haben mit der Hirschau eine sehr schöne Lösung gefunden, allerdings verfügt diese weder über eine Bühne, noch über irgendwelche Technik vor Ort, all das musste ebenfalls möglichst kostengünstig zusätzlich organisiert werden“, so Kopecky. Dafür wurde 2019 an der Dekoration gespart und gleichzeitig „Greta“ in Sachen Nachhaltigkeit eine Freude gemacht: statt Gestecken standen dieses Mal abgespielte, abgesägte und bepflanzte Tennisbälle auf den Tischen. Apropos Nachhaltigkeit: Natürlich durfte dieses Thema im Programm nicht fehlen und so wurden in einem der Sketche entsprechende Vorschläge gemacht: Vom kompostierbaren Tennisschläger bis hin zum Streichen von Zwiebelrostbraten und Linsengerichten aus Thorstens Speisekarte. Weil: „Wenn die Kuh furzt, kalbt der Gletscher.“

VON SINATRA BIS REINHARD MEY

In einer Art „Tennis-MPU“ (gemeinhin als Idiotentest bekannt) wurden kleinere und größere Sünden des Tennis-Jahres in Sachen Regel-(Un-)Kenntnis und Benimm kabarettistisch aufgearbeitet und diverse verbale Watschn verteilt. In einem anderen Sketch wurden verschiedene Alkoholika „wissenschaftlich“

auf ihre jeweilige Tauglichkeit für Mannschaftsspieler untersucht. Wie man schon ahnen kann, geriet der von zwei Spielern gemimte Praxistest äußerst kurzweilig...

Musikalisch war auch wieder einiges geboten. Die große Neuentdeckung als Sänger, Nici Nüsslein, schmetterte als Präsident in grandioser Manier „Mei way“ - natürlich nicht ganz im Originaltext: „I bin... so wie i bin, und wem's ned taugt, der soll si schleichn“. Tina Kopecky besang mit der Gitarre und einem alten Lied von Reinhard Mey (Mein Achtel Lorbeerblatt) die nicht neue Erkenntnis, dass man es ohnehin nie allen rechtmachen kann und man als Reaktion auf Dauernörgler das tun sollte, „was ein Baum tut, wenn ein Schwein sich an ihm kratzt...“. Schließlich sang die bewährte „Fünfer-Gesangs-Kombo“ des LUPO ein versöhnliches Acapella-Schlusslied „Solange man Träume noch leben kann“ auf den Bundesliga-Erfolg der ersten Damen gemünzt - vor allem „solange man Spieler noch zahlen kann.“

Das Feedback der Gäste war hervorragend, die neue Location und das bayerische Buffet kamen sehr gut an. Dass bis nachts um 2 Uhr getanzt wurde – bis die Hirschau schließen wollte – war letztlich die beste Bestätigung für einen tollen Abend.

Bettina Kopecky/Marko Mudge



Volle Bühne, volles Programm, voller Erfolg: das Brettl 2019 erstmals in der „Hirschau“.

Tennistag der LV 1871.

Ein gutes Beispiel für die aktive, authentische Betreuung von Sponsoren: Für unseren neuen Unterstützer LV 1871, ein Spezialist für Berufsunfähigkeits-, Lebens- und Rentenversicherungen, organisierte Schatzmeister Peter Hohenemser einen speziellen Tennistag. Eröffnet wurde der Tennistag mit Weißwürsten und Leberkäs, Brezn und alkoholfreiem Weißbier auf der sonnigen Terrasse. 15 Mitarbeiter/innen vom Anfänger bis zum guten Spieler waren beim Gruppentraining dabei – mit den Coaches Raffi Ternes (für Fortgeschrittene) und Christian Beiersdorf (für die Anfänger) und Trainer Marc Herter für die Spieler mit LK. Nach rund vier Stunden und einem kleinen Doppel-Abschlussturnier ließen die begeisterten Mitarbeiter des Sponsors und die Trainer einen rundum gelungenen Tennistag auf der Sonnenterrasse bei Kuchen und Kaffee ausklingen. www.lv1871.de



Ein Tennistag für den Sponsor als großes Dankeschön.

Schwein gehabt

Auch in diesem Jahr trafen sich die Mixed-Spezialisten zum Spanferkel-Cup im Oktober. Bei nahezu wolkenlosem Himmel wurden vier Runden heiße Doppel auf hohem Freizeit-Niveau gespielt. Eine Siegerehrung rundete die Veranstaltung ab, bei der kein Teilnehmer leer ausging: zumindest ein LUPO-Lebkuchenherz gab es für alle. Kulinarisch wurden die Teilnehmer mit köstlich zubereitetem Spanferkel von Club-Gastronom Torsten Brümmel verwöhnt. An diesem Tag war also jeder LUPO-Teilnehmer ein Sieger. Schwein gehabt...



Der Spaß stand für alle LUPO-Teilnehmer des alljährlichen Spanferkel-Cups im Vordergrund.

Klein mit Groß

Die unterhaltsame Sendung im Fernsehen „Klein gegen Groß“ kennen viele. Live dabei war aber noch kein LUPO-Mitglied. Was ist aber gemeint, wenn das LUPO-Programm auf „Klein mit Groß“ hinweist? Dabei handelt es sich um das zum dritten Mal durchgeführte „Eltern-Kind-Turnier – kurz und liebevoll auch „ElKi“ genannt. Und live dabei waren 32 Paarungen im Luitpoldpark.



Der Beginn einer schönen Tradition: das dritte Eltern-Kind-Turnier beim TC GW Luitpoldpark 2019

Während im letzten Jahr noch mehr Begegnungen auf dem Großfeld stattfanden, so gab es dieses Jahr erstaunlich viele Teilnehmer für das Kleinfeld. Das heißt, dass der Nachwuchs mit vollem Eifer dabei ist. Der Spaß stand immer im Vordergrund, wobei häufig auch richtig gekämpft

wurde - Seite an Seite - Groß mit Klein. Da das Wetter perfekt mitspielte, war es möglich, dass alle diesen schönen Nachmittag beim gemeinsamen Grillen bis spät in den Abend ausklingen ließen. Verlierer gab es beim „ElKi“ nicht, dafür ganz viele Gewinner! Und wie bei jedem wichtigen Turnier gab es

auch Sponsoren und Unterstützer: An dieser Stelle danke an Peter Hieke, Peter Hohenemser, Torsten Brümmel, Karin Hoffman und an die Kuchen backende Mamas und Papas.

Brigitte Oggolter

Mit Schampus in die Saison



Schöne Idee: Beim Maikäfer-Cup werden die neuen Vereinsmitglieder begrüßt und gleich aktiv eingebunden. Präsident Gustl Stephan spendet Worte und Champagner.

Was macht der Maikäfer im Juni? Er spielt den Schirmherrn für den „Maikäfer-Cup“ des TC GW Luitpoldpark. Schirme waren jedoch nicht angesagt, denn bei schönem Wetter auch viele „Neu-Lupoianer“, ein. Der Zuspruch war so groß, dass die Warteliste in diesem Jahr nicht abgearbeitet werden konnte

– also das nächste Mal rechtzeitig anmelden! Für einen reibungslosen Ablauf, zwischen durch mit Schampus-Erfrischung sorgte das bewährte Maikäfer-Cup-Team mit Gabi Gantschnig, Moni Stephan und Sigi Dinsel. Präsident Gustl Stephan durfte, als Zeitnehmer mit der berühmt berüchtigten Glocke, die Siegerehrung durchführen, wobei sich alle Teilnehmer als Sieger fühlen durften.

Eizbach in Schwabing

Es gibt den berühmten „heiligen Rasen“ im feinen All England Lawn Tennis and Croquet Club und auch der TC GW Luitpoldpark verfügt über einen solchen Rasen zwischen Eingang, Clubterrasse und den Plätzen eins bis drei. Der „heilige Rasen“ des LUPO darf allerdings nur zu ausgesuchten Veranstaltungen betreten werden – unter anderem beim traditionellen Sommerfest des Schwabinger Top-Clubs.

Über 100 Vereinsmitglieder erlebten ein geselliges, unterhaltsames Sommerfest 2019, das bei toller DJ-Musik auf der „Tanzterrasse“ des Clubs am späten Abend endete. Besonderes Lob bekam die neue, eiskalt-erfrischende „Eizbach-Bar“ von Karin Hoffmann und Michi Novosel. „Es war wieder mal ein wunderschönes Sommerfest in unserer Clubbase. Bei angenehmer Temperatur, schöner Musik und wunderbaren Grill-Schmankerln konnten unsere Mitglieder diesen Sommerabend genießen. Das Ganze wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung und Organisation unserer Karin Hoffmann und Michi Novosel. Vielen Dank!“, resümierte der Vorstand des TC GW Luitpoldpark. Das LUPO-Sommerfest 2019



Wasserrohrbruch im April 2019 – LUPO-Team im Dauereinsatz

Wasserdrama vorm Saisonstart

Im April 2019 meinte Josef Kawulok, Platzwart des TC GW Luitpoldpark, zu mir, der Wasserverbrauch wäre sehr hoch. Ich sagte ihm, er soll bitte den Verbrauch innerhalb von 24 Stunden beobachten und feststellen. Ups, 40 Kubikmeter, quelle malheur!



so wie vorher. Kein Unterschied, das Wasser verschwindet einfach irgendwo im Nirgendwo. Wir wählen eine neue Stelle aus, diesmal auf dem Weg zwischen Platz 7 und Platz 4. Der Minibagger hat Platzprobleme beim Baggern, aber wir schaffen ein schön tiefes Loch. Allerdings vermissen wir die Zuleitung, die hier verlaufen sollte. Also studieren wir noch einmal die alten Pläne und dann vergrößern wir das Loch – mit Erfolg, wir finden die Leitung. Aber nach dem erneuten Einbau einer Absperrung tritt immer noch Wasser aus.

LÖSUNG STATT „WORST CASE“

Wir entschließen uns, bevor wir den Schritt zum „Worst Case“ machen und auf einem Platz nach Leitungen zu graben, es noch an einer Stelle zu versuchen. Wir wählen den Austritt der Wasserleitung aus dem Clubhaus ins Erdreich an der Stelle der Lounge Ecke bei Platz 1 aus. Und endlich können wir Erfolg vermelden! Die Leitung hatte auf einer Länge von mehr als einem Meter einen dünnen Riss, der bei Wasserdruck enorme Mengen Wasser ans Erdreich durchgelassen hat. Der hier befindliche Kiesboden tat sein Übriges und das Wasser ist ohne irgendwelche Anzeichen an der Oberfläche im Erdboden verschwunden.

Herzlichen Dank an Josef Kawulok, der ständig um Organisation bemüht war sowie an die beiden Handwerkerfirmen Gartenbau Chlebek und der Sanitärfirma Thomas Helm für ihre enorme Unterstützung. Fazit: Wir konnten das schlimmste Abwenden, aber leider hat das viel Geld gekostet, denn unsere Versicherung hat nur zirka ein Drittel der Gesamtkosten erstattet.

Christian Beiersdorf

An Platz 1 wurde der Wasserrohrbruch lokalisiert und eine schnelle Lösung geschaffen.



Das ist wirklich viel, wir sind alarmiert. Hier muss ein Leck sein, die Frage ist nur wo?

Wir entschließen uns eine Leckortungsfirma zu beauftragen, damit wir die Suche eingrenzen können. Mit einem Gerät, ähnlich einer Wünschelrute, ist der Experte unterwegs. Leider wissen wir zu diesem Zeitpunkt nicht, dass mehrere Leitungssysteme, alte und neue Leitungen, an einigen Stellen quasi nebeneinander verlegt sind. Also lassen wir neben dem Platz 9 eine Stelle öffnen und finden – nichts! Keine Leitung, und das, obwohl wir uns so sicher waren.

Nächster Versuch an einer anderen Stelle, diesmal finden wir zwar eine Leitung und lassen hier eine Absperrung einbauen, aber als Josef das Wasser wieder aufdreht ist alles

Rückblick der 1. Damen 30 in der Regionalliga Süd-Ost

Eine durchkämpfte Saison

Unsere diesjährige Saison ging souverän los mit einer guten Aufstellung und drei Siegen in Folge gegen den TSV Eintracht Karlsfeld (6:3), CaM Nürnberg (5:4) und SV Helfendorf (8:1). Danach wurde es schwierig für uns, eine Verletzung kam zur anderen, wir mussten von Spiel zu Spiel um unsere knappe Aufstellung bangen. Irgendwann konnten wir die zahlreichen verletzungsbedingten Ausfälle unserer spielstarken Spielerinnen nicht mehr abfangen. Am Ende belegten die LUPO-Damen 30 Platz fünf mit 8:6 Punkten.

Was wir dennoch geschafft haben, und uns umso mehr gefreut hat, war trotz allen Verletzungen und Hindernissen dieser Saison beim Heimspiel gegen Tabellenführer STV Altenfurt in sehr guter Besetzung anzutreten. Auf hohem Spielniveau konnten wir den ersten Sieg seit Jahren gegen die wirklich starke Altenfurter Mannschaft mit 5:4 einfahren, wobei der Gast wie jedes Jahr in Bestbesetzung antrat und sich den Meistertitel erhofft hatte (Platz 2 hinter STK Garching). Und auch in diesem Jahr wieder: Danke Mädels für die gute Stimmung, sonnige Gemüter, die schönen Tennisstunden mit Euch auf und neben dem Platz und nicht zuletzt so einige interessante Gespräche. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die 2. Damen 30 und die 1. Damen 40 für Eure Hilfe und Einsatzbereitschaft in

dieser für uns echt schwierigen Saison! Gespielt haben: Eva-Maria Hoch, Dr. Eva-Maria Schneider, Annette Zweck, Dr. Jowita Ziegler, Verena Brünings, Petra Feucht, Elena Stroi, Irma Barmasse, Martina Schlegel, Ana Javaloy, Nadine Rohde, Bettina Vennemann, Julia Kaub, Amrei Korte, Evi Lang und Petra Berr.

Dr. Jowita Ziegler



Kämpften sich durch ein schwieriges Tennisjahr 2019 (von rechts nach links): Elena Stroi, Dr. Eva-Maria Schneider, Petra Feucht, Irma Barmasse, Verena Brünings, Eva-Maria Hoch, Martina Schlegel und Dr. Jowita Ziegler.

Rückblick der 1. Damen 40 in der Bayernliga

Von Powerwaffen und Fitnessgöttinnen

Vor mittlerweile vier Jahren machte sich ein kleiner, reifer Kern aus dem sicheren Hafen der Damen 30 auf in eine ungewisse Zukunft mit den Damen 40. Hartnäckig wehrte sich dieser Kern gegen den drohenden Untergang der Damen 40 durch Zerfall und Abstieg.

Verletzungen wurde mittels ausgiebigem Konsum von Essiggurkenwasser getrotzt, Geschrei des Nachwuchts am Spielfeldrand tapfer ertragen, trostlose Doppelaufstellungen in Kauf genommen. Rufe nach Abmeldung der Mannschaft wurden ebenso schnell verworfen wie Ibuprofen eingeworfen wurde, denn: „Mia san mia und wir schaffen das!“

So kämpften wir uns ganze drei Jahre durch eine personelle Durststrecke bei den Damen 40. Bis zu dieser Saison. Bis auf einmal nicht nur eine, nein, gleich zwei neue Spielerinnen

vom Tennishimmel direkt zu uns in den LUPO fielen! Zuzka, unsere tschechische Powerwaffe, die ihre Gegner grundsätzlich vernichtet, um hinterher zu sagen, das 6:0, 6:1 wäre aufgrund ihrer „scheiße Vorhand“ sehr eng gewesen.

EINSTELLUNG UND VERRÜCKTHEITSGRAD

Evi, unsere heimische Fitnessgöttin, die nach über 20 Jahren Pause erstmals den Schläger wieder in die Hand nahm und die, wenn sie grad dabei ist, sich selbst zu besiegen, mal schnell beim Seitenwechsel ein Bier ext, um das Spiel cool nach Hause zu holen.



Mit Spaß und Selbstbewusstsein Platz drei erkämpft: die 1. Damen 40 des Luitpoldpark.

Das Schönste: Zuzka und Evi sind nicht nur spielerisch eine riesige Verstärkung für uns, sie passen auch persönlich grandios ins Team. Wir spielen teils schon seit 30 Jahren zusammen und sind sehr wählerisch, wenn es um neue Teammitglieder geht. Bei diesen zwei stimmt alles: der Teamgeist, die Einstellung und der Verrücktheitsgrad.

Am Ende haben wir zwei Spiele knapp verloren und landeten auf Platz 3 mit 10:4 Punkten hinter Kempten und Gauting. Wir freuen uns auf 2020 – da wird unser Kader dann noch gefährlicher...

Lucia Spieth

Rückblick der 2. Damen 40 in der Bezirksliga

Neuer Elan aus bitterer Lehre

Die zweite Mannschaft der Damen 40 des TC GW Luitpoldpark hätte sich eigentlich über eine sehr erfolgreiche Saison in der Bezirksliga freuen können. Denn bis auf das letzte Spiel gegen den späteren Tabellenzweiten Feldkirchen wurden alle Spiele souverän gewonnen. Eigentlich...

Die Freude am Spiel ist den Damen wohl zum Verhängnis geworden, denn durch formelle Fehler mussten dem Team zwei sicher geglaubte Siege aberkannt werden. Statt in der Bezirksliga weiter vorn zu landen, blieb den zweiten Damen 40 am Ende nur Platz fünf

mit 8:6 Punkten. Michaela Novosel fasst die Saison zusammen: „Schee bleed! Dennoch bleiben wir als Team stark, sind im Herzen die Sieger und starten in die nächste Saison mit vollem Elan.“

Rückblick der 3. Damen 40

Ganz klar „gesprizzt“

Die zweite Mannschaft der Damen 40 des TC GW Luitpoldpark hätte sich eigentlich über eine sehr erfolgreiche Saison in der Bezirksliga freuen können. Denn bis auf das letzte Spiel gegen den späteren Tabellenzweiten Feldkirchen wurden alle Spiele souverän gewonnen. Eigentlich...

„Zwischen den Sätzen wird gecoach, zwischen den Spielen wird gesprizt, zwischen Winter und Sommer wird trainiert, zwischen den Zeiten wird gefeiert, zwischen den Zeilen wird nichts verraten!“

P.S.: Hinter dem Tabellenersten Fideliopark München (10:2) und dem Münchner Sportclub II (10:2) belegten die Damen in der letzten Saison mit 8:4 Punkten den Platz drei der Bezirksklasse.



Das „Gute-Laune“-Team der dritten Damen 40 in der Saison 2019 (v.l.n.r.): Hiltrud Grzimek (Mannschaftsführerin), Birgit Bruner, Saskya Kamphuis, Michaela mJansen, Kristina Wais, Martina Hansen, Astrid Adler, Christiane Scholten, Kati Mayer, Andrea Gerstenberg, Johanna Schmidt-Jevtic, Sonja Wydra, Karin Böll (nicht im Bild).

Rückblick der Damen 50 in der Bayernliga

Strahlende Schlusslichter

Das Gute war: Wir Damen 50 des TC GW Luitpoldpark sind letztes Jahr unverhofft als Tabellen-Zweiter von der Landesliga in die Bayernliga aufgestiegen. Gut war daher auch: Wir konnten heuer auf keinen Fall in die Bezirksliga absteigen. Sehr gut war: Wir haben mit Bettina Giesecke, Gisela Fischer, Edda Horst und Andrea Cüppers „festen



Zuwachs“ bekommen. Alle haben motiviert gekämpft und ihr Bestes gegeben. Sehr gut war daher auch: Wir waren immer dran! Letztendlich haben wir aber doch keinen Sieg erringen können. Macht aber nichts, denn nächstes Jahr starten wir mit voller Motivation in der Landesliga – und vielleicht, ja vielleicht, steigen wir wieder in die Bayernliga auf!

Ursula Willschek

Trotz starkem Kampf verpassten die Damen 50 des LUPO den Klassenerhalt in der Bayernliga.

SCHIEGG

Eugen Schiegg GmbH & Co
Bauunternehmen KG

Bauen in Bestand - Neubau- Anbauten und Erweiterungen - Fassadensanierung
Trockenbau - Aufstockungen und Dachgeschosse - Übernahme von Gu-Leistungen

www.schiegg-bau.de

Tel.: 089 301011

Belgradstr. 55

80796 München



Rückblick 2019 der Freizeit-Damen des LUPO

Freie Zeit für Gemeinschaft

Auch heuer waren wir wieder zum Teil sehr erfolgreich. Die Damen 50 waren wie schon im letzten Jahr unschlagbar und wurden Sieger in ihrer Gruppe. Mannschaftsführerin Sabine Jackermeier konnte bei der Abschlussfeier am 24. Juli 2019 bei uns im Club in Gegenwart aller teilnehmenden Mannschaften den Pokal in Empfang nehmen.



Spaß, Sport und Kultur in der Gemeinschaft sind das Wichtigste: die Freizeitdamen des LUPO.

Ein „weiter so“ ist leider nicht mehr möglich, da es in der nächsten Saison 2020 keine Damen 50 Freizeitmannschaft mehr geben wird. Aber stattdessen werden die Damen sich am Wochenende in der Vierergruppe der Damen 50 hoffentlich gut behaupten. Auch die Damen 60 haben sich wacker geschlagen und landeten wie schon im Vorjahr auf dem zweiten Platz in ihrer Gruppe. Die Mannschaft in der Doppelrunde 60 hat aufopferungsvoll gekämpft und landete – bei zum Teil äußerst knappen Niederlagen – auf dem dritten Platz. Schade, aber vielleicht haben wir im nächsten Jahr das Quentchen Glück, das uns heuer oft fehlte.

Zu verdanken sind die Erfolge sicher dem Teamgeist und der guten Stimmung in den Mannschaften. Und nicht zuletzt natürlich dem unermüdlichen Einsatz

unserer Mannschaftsführerinnen: Sabine Jackermeier bei den Damen 50 und Elfriede Grünbauer für die Damen 60 und die Doppelrunde. Zudem ist Elfriede Grünbauer ja auch noch Spielführerin der gesamten Freizeitrunde und für alle Spielerinnen in Oberbayern Ansprechpartnerin.

LUPO ALS TOLLER GASTGEBER

Und so versammelten sich am 24. Juli 2019 auf der Terrasse unseres Clubs über 150 Damen aus ganz Oberbayern, um aus der Hand von Elfriede Grünbauer ihre Pokale und Urkunden in Empfang zu nehmen. Und wie jedes Jahr erfreute sich auch das „Gummibärchen-Turnier“ Anfang August bei allen Mannschaften großer Beliebtheit.

Aber nicht nur sportlich, auch kulturell sind wir interessiert und haben

Freude daran, zusammen etwas zu unternehmen. Als kleines Dankeschön luden wir Elfriede Grünbauer zu einem Ausflug an den Tegernsee ein. Schon die Fahrt mit der „BOB“ war eine Gaudi, der Besuch des Gulbransson-Museums interessant, das Essen in der Schlossbrennerei köstlich und das Wetter und natürlich erst recht die Stimmung bombig. Gespielt haben: Barbara Berg, Anni Croft, Ilona Ernst, Eleonora Finotti, Friederike Groß, Christa Großmann, Hiltrud Grzimek, Sabine Jackermeier, Elfriede Kochenstein, Gila Kock, Barbara Lehner, Evi Lintner, Helga Mayr, Erika Niedermeier, Dorothee Steinle, Bärbel v. Wallis, Claudia Kleine-Brockhoff, Astrid Adler, Michaela Janssen, Gundi Hentschel, Martina Hansen.



Die Freizeitdamen des TC GW Luitpoldpark sind sportlich und kulturell aktiv – und sie sind ein guter Gastgeber.

Rückblick der Kleinfeld-U9-Kids

Fleiß ist der beste Lehrer

„Ole, Ole, Ole“ - so feierten unsere Jüngsten, nachdem sie ihr letztes Punktspiel gegen den Münchner Sportclub mit 18:2 gewannen. Bärenstark verlief die Saison der Kleinfeld-U9-Kids, denn sie ließen allen Münchner Mannschaften keine Chance. Dabei geht es beim Kleinfeld nicht nur um Tennis, sondern auch die Motorik spielt eine entscheidende Rolle beim Sieg. Von Seilspringen, Werfen, Schnelligkeit bis Hockey wird unter Wettkampbedingungen alles abgerufen. Unsere Trainerin Irina Scholz setzt dafür schon sehr früh die Bausteine und legt viel Wert darauf, dass die Kinder all diese motorischen Fertigkeiten früh erlernen. Die Youngster sind nach diesem tollen Erfolg noch hungriger aufs Tennis. Drei Wörter beschreiben den jüngsten Nachwuchs nach dieser tollen Saison im Lupo: motiviert, fleißig, stolz. Die Gegner waren: MTTC Iphitos, TS Allach 2000, TeG Dachau, TC Sport Scheck und der Münchner Sportclub.



Motiviert, fleißig, stolz (v.l.): Sander Keller, Filip Lazarevic, Julian Schmitz und Dominik Kremer.

Rückblick der Midcourt-Kids U10

Auf dem zweiten Treppchen

Am Ende der Saison 2019 stehen unsere LUPO-Midcourt-Kids auf einem tollen zweiten Platz. Insgesamt fünf Spiele haben sie bestritten und vier davon erfolgreich durch kämpferischen Einsatz gewonnen. Doch beim entscheidenden Spiel gegen den MTTC Iphitos München konnten die LUPO-Kids zwar bei der Motorik gewinnen, aber beim Tennis war dieses Mal nichts zu holen.

Es war eine tolle Erfahrung für die Kids, die alle auch noch Kleinfeld gespielt haben.

Der Terminplan am Wochenende war somit voll. Am Freitag Kleinfeld-Mannschaftsspiel und am Sonntag dann wieder ein Midcourt-Match. Dies zeigt die große Freude, die die Kids am Tennis haben und welch einen Ehrgeiz sie mitbringen. Sie verbringen fast täglich ihre Zeit auf dem Tennisplatz und wenn die Mannschaftsspiele vorbei sind, findet man die Kids auf diversen Turnieren. Der Verein ist stolz auf Euch, weiter so!



Immer in Bewegung. Immer im Einsatz: die Midcourt-Kids U10 des LUPO.

Rückblick der Bambini U12 II

Ein klasse Team

Hey, wer hätte das gedacht? Wir Bambini-II-Spieler sind Zweiter der Bezirksklasse 1 geworden und mussten uns nur dem Tabellenführer Sport Scheck geschlagen geben. Wir, das sind Filip Lazarevic, Romy Rohde, Felipe Schmitz, Julius Podszun, Anna Pehl, Maxi Kröger, Moritz Bergfeld, Amina Palmen und Felicitas Schröer. Unsere Trainerin Verena Gantschnig hat uns immer perfekt aufgestellt, so dass wir zeigen konnten, was in uns steckt. Ein klasse Team sind wir auf alle Fälle und unsere Gegner können sich warm anziehen!



Wurden starker Zweiter in der Bezirksklasse: die Bambini U12 II des TC GW Luitpoldpark.

Knaben 14 I

An Erfahrung gewonnen!

Diese Saison sind wir in große Fußstapfen getreten. Diese zu verteidigen gelang uns leider nicht! Trotzdem hatten wir mega Spaß und halten als Team zusammen. In der Saison 2020 werden wir wieder unser Beste geben und mit viel Vorfreude auf unsere nächsten Gegner warten.



Die Knaben U14 I des Lupo (v.l.): Konstantin Podszun, Luis Novosel, Julius Fleischer, Lukas Mühlau (nicht auf dem Foto: Niklas Keck).

Mädchen U14

Spaß und Fairness

Sportliche Fairness, gegenseitige Motivation und immer viel Spaß und Freude auf dem roten Sand - diese Eigenschaften stehen für die Mädels der U14-Mannschaft des TC GW Luitpoldpark. Nach dem überraschenden Aufstieg in die Bezirks-Superliga musste sich die Mannschaft zu Beginn der Saison sehr starken Gegnern stellen. Der Klassenerhalt schien nach den ersten Spielen eine große Herausforderung zu werden. Umso erfreulicher ist, dass die Mädels dieses Ziel erreicht haben – aufgrund der oben genannten Eigenschaften und auch Glück. Jede Spielerin gab alles für die Mannschaft und die Mannschaft war für jeden einzelnen da.

Falls Ihr die U14-Mannschaft nicht selber auf dem roten Sand spielen seht, trifft ihr sie am Wochenende beim Heimspiel unserer Damenmannschaften, um sich u.a. von ihrer Trainerin Verena Taktik abzuschauen oder sie anzufeuern.

Gespielt haben: Marisol Weidenfeld Ella Sengler, Cecilia Dauphin, India Rohde, Mira Oggolter und Wilke Paula.

Klassenerhalt trotz starker Gegnerinnen: die Mädchen U14 des Lupo.



Mädchen U16

Gelungene Saison

Die Mädchen U 16 hatten es in der Saison 2019 nicht leicht, da ihre ursprünglichen Mannschaftskameradinnen nicht alle gleichzeitig spielen konnten. Teilweise mussten die Jugendlichen in der nächsten Altersklasse der Juniorinnen U 18 aushelfen. Dennoch schafften sie es auf einen hervorragenden dritten Platz. Der Zusammenhalt in dem Team war an erster Stelle und dies zeigte sich dann auch an den Ergebnissen. Wir berichten stolz, dass die Lupo Teenies weiter fleißig Tennis spielen und auch im Jahr 2020 am Start sein werden.

Gratulation zu einem tollen dritten Platz!

Ein guter Grund zum Lächeln: Platz 3 für die Lupo-Mädchen U16.



Rückblick der Junioren 18 in der Super-Bezirksliga

Die Meistermannschaft

Am 11.05.19 startete unser Lupo- Junioren U18 Team hoch motiviert in die Saison. Den Kern dieser Super-Bezirksligamannschaft bildeten Philip Lohner, Yannick Karbacher, Alexander Nothdurft und Jonas Keck. Die Vier brachten es auf insgesamt 21 Einsätze an den sechs Spieltagen. Ergänzt wurde das Team von Frederic Krusemark und Niklas Rösch.

Am ersten Spieltag startete man gleich mit 6:0 gegen den TSV Moosach. Am zweiten Spieltag ging es schon gegen einen Mitfavoriten, den TC Ismaning. Auch dort schlug sich das Team erfolgreich und konnte am Ende einen 4:2 Erfolg verbuchen. Am 25.05. traten dann unsere U18 in einem Auswärtsspiel gegen den hohen Favoriten MTTC Iphitos an. Nach einer hervorragenden Einzelleistung führte unsere Mannschaft verdient mit 3:1. Am Ende reichte es aber nur zu einem etwas enttäuschenden Unentschieden, die zwei Doppel verlor man unglücklich jeweils 8:10 im Match- Tiebreak. Die Partie gegen den TC Aschheim ging mit 4:2 an die Gegner. Aber es wurde weitergekämpft, zwei deutliche Siege zum Abschluss der Saison gegen den TC Wolfratshausen (5:1) und die TeG Dachau- Süd (4:2) besicherten unseren Junioren am Ende den ersten Tabellenplatz und somit dem Team und dem TC Luitpoldpark die Meisterschaft in der Jugend- Super- Bezirksliga.



Das Team (v.l.n.r.): Yannick Karbacher, Jonas Keck, Philip Lohner, Alexander Nothdurft, es fehlen Frederic Krusemark und Niklas Rösch)

Rückblick der Junioren U18 II in der Bezirksklasse

Starker Start

Nach fünf deutlichen Siegen in Folge führte eine leider unglückliche Niederlage gegen TEG Dachau dazu, dass es am letzten Spieltag nicht zum Duell um den ersten Platz mit dem TC Blütenburg kam. Stattdessen reichte es am Ende zu einem ungefährdeten Tabellenplatz drei. Vielen Dank an alle Spieler für ihren Einsatz. Wir freuen uns schon auf die neue Saison! Es spielten: Jonas Keck, Konstantin Hummel, Norman Kerscher (Mannschaftsführer), Constantin Eisenbarth, Alexis Velez-Scherf, Georg Weixler und Nick Grzimek.



Starteten mit fünf Siegen in die Saison und wurden am Ende Dritter: die Junioren U18 II des TC GW Luitpoldpark.

Rückblick der Junioren U18 III

Knapp am Titel vorbei

Die Saison 2019 ging für die Junioren III des TC GW Luitpoldpark erfolgreich zu Ende. Knapp den ersten Tabellenplatz verfehlt, wurde die Mannschaft mit einem Punktestand von 7:3 Zweiter. Die Besetzung war ziemlich unregelmäßig, aber trotzdem konnten viele Siege eingefahren werden. Gespielt haben Alexis Velez Scherf (Mannschaftsführer), Julius Schwankner, Leopold Merkle und Georg Weixler. Da der Mannschaftsführer die meiste Zeit bei der zweiten Mannschaft aushelfen musste, haben außerdem freudig ausgeholfen: Daniel Schuster, Erik Adler und Nil und Chevan Hauff.



Das dritte Junioren-18-Team des LUPO verpasste knapp den ersten Tabellenplatz.

Rückblick der Juniorinnen U18

Nicht unterkriegen lassen

Nicht ganz so erfolgreich verlief die Saison der Juniorinnen U18 des TC GW Luitpoldpark. Über einige Jahre konnten sie sich in der höchsten Liga des Bezirkes Oberbayern/München behaupten. Dieses Jahr gingen die Juniorinnen mit einer gemischten Leistungsklasse von LK1-23 an den Start.

Teilweise war die Leistungsklasse der Gegnerinnen um das Zehnfache besser als von den LUPO-Juniorinnen. Es ist sehr lobenswert, dass sich die Juniorinnen trotz deutlicher Niederlagen nicht unterkriegen ließen und weiter den Kopf hochhielten. Nach vielen „Downs“ in der Saison 2019 kommen dann wieder die „Ups“ in der Saison 2020. Ein großes Dankeschön an den Mut der Juniorinnen U18.



Die LUPO-Juniorinnen U18 (v.l.) Emma Wiklund, Laura Linsenmeier, Lina Adler, Emilia Weimar.

Mit dem Mountainbike über die Alpen – LUPO-Mitglied Max-Joseph Wild

Das härteste Rennen Europas

Allein die Zahlen und Fakten sprechen eine eindeutige Sprache: 560 Kilometer und 18.500 Höhenmeter in sieben Tagen machen die „Bike Transalp“ zum härtesten Mountainbike-Rennen Europas. Und einer war mittendrin statt nur dabei und berichtet von seiner außergewöhnlichen Tour: LUPO-Mitglied Max-Joseph Wild.

Mehr Infos: <https://bike-transalp.de/>



Atemberaubende Landschaften waren ein Teil des Lohns für die Teilnahme am härtesten Mountainbike-Rennen Europas.



Bewältigte 560 Kilometer und 18.500 Höhenmeter in sieben Tagen beim „Bike Transalp“: Max-Joseph Wild.

Schon 1998, bei der ersten Auflage der „Bike Transalp“, war das Rennen als Team-Etappenrennen gedacht. Daher waren auch wir, mein Teampartner Sepp Winkler und ich, die ganze Zeit über zu zweit unterwegs. Zur 23. Auflage des legendären Rennens starteten wir 2019 in Tux (Österreich). Über Brixen (Südtirol, Italien) ging es weiter nach St. Vigil und Eggental. Etappe vier führte uns nach San Martino, wo es uns am Folgetag nach Folgaria verschlug. Die vorletzte Etappe führte nach Trento, das Ziel war dieses Jahr das wundervolle Molveno am Molvenosee in Italien. Zur Erholung und als Schlafplatz stand in jedem Etappenort eine Turnhalle zur Verfügung, in der es mit 150 bis 200 Mitstreitern auf Isomatten gemütlicher war, als man sich im ersten Moment vorstellen mag.

ATEMBERAUBENDE EINDRÜCKE

Die Etappen könnten vielfältiger nicht sein - von flowigen Waldwegen bis hin zu ruppigen verblockten Trails (auf und ab versteht sich) wurde uns alles



WAGENSONNER
RECHTSANWÄLTE

Wagensonner Rechtsanwältin
Partnerschaft mbB



BMW Welt

geboten. Auf all diesen Wegen begleiteten uns atemberaubende Landschaften und Ausblicke. Highlight waren die Dolomiten und große Teile der Sella Ronda, wobei Landschaften im Trentino für tolle Abwechslung sorgten. Rückblickend erinnert man sich vor allem an diese perfekten Eindrücke, jedoch sollte man nicht vergessen, dass es nicht umsonst das wohl härteste Rennen genannt wird. Bei Etappen von vier bis sieben Stunden mit 110 Kilometern und 3.300 Höhenmetern kam uns nicht selten der Ausdruck „Qual“ in den Sinn. Aber am Ende jedes Tages, wenn man seine Beine auf der Blackroll für die folgende Etappe vorbereitet hatte und sich die knapp 700 Teilnehmer zur Pasta Party und Siegerehrung versammelten, wuchs schon wieder die Vorfreude auf den nächsten Tag.

Wie es so oft bei solchen Events der Fall ist, konnten wir trotz der Qual während des Rennens am Abend des Zieleinlaufes nur noch an eins denken - die „Bike Transalp“ 2020.

Max-Joseph Wild

Mehr Infos: <https://bike-transalp.de/>

LUPO-Mitglied Magnus Michaelis stellte sich einer besonderen Herausforderung

Der gemeinste Marathon

Im Juni 2018 meldete ich mich zusammen mit fünf Freunden aus dem Studium für den Zürich Marathon Ende April 2019 an. Außer den bis dahin sporadischen Laufeinheiten über fünf bis maximal acht Kilometer im Englischen Garten besaß niemand echte Lauferfahrung.



Knackte bei seinem ersten Marathon die Drei-Stunden-Marke: LUPU-Mitglied Magnus Michaelis.

Aber einmal in unserem Leben wollten wir einen Marathon gelaufen sein und nebenbei konnte ich mich gut auf meine fünfte Tennissaison für den TC GW Luitpoldpark vorbereiten. Mitte Januar begann ich mit dem Training: drei bis vier Laufeinheiten zwischen sechs und zehn Kilometern pro Woche plus Mannschaftstraining. Da ich schon eine ganz gute Grundausdauer besitze, hatte

ich mir vorgenommen, bei meinem ersten Marathon nicht einfach nur durchzukommen, sondern auch eine Zeit unter 3 Stunden 30 Minuten zu laufen. Nach den ersten vier bis fünf Wochen merkte ich jedoch, dass mein Körper sich gut an das regelmäßige Laufen gewöhnt hatte und so erweiterte ich mein Lauftraining. Schnell verbesserte sich meine Ausdauer spürbar und mein neues Ziel lautete nun: die

Drei-Stunden-Marke.

Am 27. April 2019 war es dann soweit und wir fuhren von München nach Zürich. Nach einer sehr unruhigen Nacht, in der keiner von uns richtig schlafen konnte, machten wir uns auf den Weg zum Start. Das schlechte Wetter (4 Grad und strömender Regen) verstärkte unsere Nervosität. Diese wich schnell einer wachsenden Euphorie. Jetzt konnte ich

schauen, ob sich das intensive Training der letzten Wochen auszahlen würde. Da ich vorher noch nie an einem offiziellen Lauf teilgenommen hatte, war es für mich ziemlich beeindruckend, mit tausenden anderen Menschen gleichzeitig zu starten. Das in Verbindung mit lauter Musik, Trommlern und Bands am Straßenrand, sorgte für eine unglaubliche Atmosphäre. Vor allem die zahlreichen Zuschauer am Straßenrand, motivierten mich ungemein und so lief ich deutlich schneller los, als ich es im Training auf längere Distanzen geübt hatte.

KAMPF MIT HAPPY END

Bis Kilometer 35 ging alles gut und ich konnte konstant das Tempo halten, dann machten sich allerdings die Beine

bemerkbar. Ab diesem Moment wurde das Rennen zu einer sehr zähen



Erschöpft, aber glücklich: Magnus Michaelis mit seinen Lauf-Freunden beim Zürich Marathon 2019.

Angelegenheit und die folgenden sechs Kilometer waren die anstrengendsten Kilometer meines Lebens. Mit Hilfe der Anfeuerungen der Zuschauer überstand ich die letzten Kilometer und hatte auf der Zielgeraden sogar noch genug Kraft für einen Schlussspurt. Ziemlich

erschöpft und ziemlich glücklich überquerte ich die Ziellinie nach 2 Stunden 59 Minuten und 52 Sekunden.

Auch meine Freunde haben den Lauf überstanden und sind in unter vier Stunden ins Ziel gekommen. Für uns alle war es ein tolles Wochenende und eine unglaubliche Erfahrung, die wir allerdings so schnell nicht nochmal machen werden. Ein Tennismatch ist am Ende dann doch die angenehmere sportliche Betätigung. Trotzdem nehme ich sowohl aus dem Marathon, als auch aus der Vorbereitungszeit ausnahmslos Positives mit. Es hat Spaß gemacht, auf dieses Ziel hinzuarbeiten und dabei immer wieder spürbare Fortschritte zu machen.

Magnus Michaelis

PAYBACK

Pagoulatos
Angererstr. 9c
80796 München

Wenn Einkaufen so viel Freude macht wie Essen. Freuen Sie sich auf unsere große Auswahl an frischen und gesunden Lebensmitteln.

REWE CITY DEIN MARKT

MO. - SA. 7 - 20 UHR GEÖFFNET.

REWE DEIN MARKT

Jochen Laaß, Ehrenpräsident des TC GW Luitpoldpark

Vorbilder im eigenen Verein

Geboren wurde Jochen Laaß vor 80 Jahren in Berlin. Nach München kam er mit seinen Eltern 1952, machte sein Abitur am Gisela-Gymnasium und studierte Pharmazie. Nach dem erfolgreichen Abschluss machte er sich früh selbstständig und führte seine Apotheke bis 2001. Seit 30 Jahren ist er mit Hilde Jonasz zusammen, deren Begeisterung und Kompetenz im gemeinsamen Hobby Tennis er bis heute zu schätzen weiß.

WIE KAMEN SIE ZUM TENNISSPORT?

„Tennis hat mich bei Fernsehübertragungen fasziniert und ich habe erkannt, das ist eine Sportart, die ich mein ganzes Leben lang betreiben kann. Auf der Suche nach einem Verein hat mich der TC GW Luitpoldpark gleich aufgenommen. Es dauerte keine ganze Weile, ehe ich dann beim LuPo in der 3. Mannschaft spielen durfte.“

UND WIE WURDE DARAUS IHR ENGAGEMENT IM EHRENAMT?

„Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie viele Jugendliche und Kinder in dem Club trainiert haben.

Da wollte ich gern helfen, um sie weiter zu bringen. Daraus hat sich mein Engagement als Jugendwart ergeben, zuerst im Verein und schließlich als Sportwart im Bezirk München. Die Berufung zum Bezirksvorsitzenden kam Mitte der 70er-Jahre.“

WAS WAREN FÜR SIE DIE HÖHEPUNKTE IHRER ARBEIT IM EHRENAMT?

„Über eine Aktion freue ich mich heute noch: 1985 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, Sportvereinen mit mehr als 300 DM Mitgliedsbeitrag die Zuschüsse zu streichen. Mit einem Brief an den damaligen Oberbürgermeister Kronawitter, der u. a. in der Süddeutschen veröffentlicht wurde, und der Hilfe aller Münchner Vereine ist es gelungen, diesen Beschluss zu kippen. Damit haben wir verhindert, dass Tennis als elitärer Sport abgestempelt wurde und konnten weiter in die Breite arbeiten.“



WAS WAR FÜR SIE DER MEILENSTEIN AUS DIESER EPOCHE?

„Der Bau des Landesleistungszentrums und der Umzug von Grünwald nach Oberhaching! Das war ohne Zweifel der entscheidende Schritt in die Zukunft des bayerischen Tennissports und zwar in allen Bereichen.“

WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT DES TENNISSPORTS HIERZULANDE? WIE KÖNNEN DIE MITGLIEDERZAHLEN WIEDER ERHÖHT WERDEN?

„Natürlich wären Helden à la Becker und Graf der Idealfall. Aber zuerst geht es darum, für die Jugend im eigenen Verein die 'Vorbilder zum Anfassen' und damit Begeisterung für den Tennissport zu schaffen. Spitzenmannschaften in hohen Ligen sind der beste Weg dazu. Leider unterstützt die Struktur der Ligen dieses Ziel oft nicht. So war es z.B. ein Fehler, bei den Männern in der 1. Bundesliga von sechs auf vier Spieler zurückzugehen. Hoffnungsvollen deutschen Nachwuchsspielern ist damit jede Chance verbaut. Den Topligen muss vom DTB mehr Bedeutung beigemessen und die Strukturen müssen überprüft werden. Statt bei den Damen mit zwei 2. und einer 1. Bundesliga zu spielen, sollte man dringend auf den Modus umstellen wie bei den Herren 30: jeweils eine Liga in zwei Gruppen mit einem Meisterschaftsspiel. Dadurch bekäme der Titel 'Deutscher Mannschaftsmeister' endlich mehr mediale Aufmerksamkeit. Doch leider lehnen die Erstligisten eine Reform bisher grundsätzlich ab und der DTB hält sich raus.“

Interview: Ludwig Rembold

(Auszüge / mit freundlicher Genehmigung von BAYERN TENNIS, Ausgabe 10/2019)



Spiel, Satz und Sieg: 10% für jedes Mitglied!

shogazi® Schlafkultur - Hohenzollernstrasse 93 - 80796 München
Mo-Fr 10 - 18:00, Sa 10 - 16:00 - 089 189 109 58 - shogazi.com

LEGAT LIVING



AM SCHWABINGER BACH

SCHWABING

Vorankündigung:
hochwertige Neubau-Wohnungen
in direkter Nähe zum Englischen Garten



HAUS STERNWARTE

ALTBOGENHAUSEN

2- bis 3-Zimmer-Eigentumswohnungen
erlesene Gemeinschaftsflächen, 24/7-Concierge,
umfangreiche Service- und Sicherheitsleistungen

BARER HÖFE

MAXVORSTADT

10 Neubau-Wohnungen
2 bis 6 Zimmer
67 – 180 m² Wohnfläche

